



Inhaltsverzeichnis

Vorworte	Seite 3
Chronik	Seite 8
Jubiläumsbeiträge	Seite 16
Zeitzeugen	Seite 24
Abschlußprüfungen	Seite 32
Ehemalige Schüler	Seite 33
Lehrer der Musikschule	Seite 34
Ehemalige Lehrer	Seite 40
Unsere Lehrer	Seite 43
Plm Ergebnisse	Seite 44
Weitere Bewerbe	Seite 50
Besondere Ereignisse	Seite 52
Schülerentwicklung	Seite 53
Musikrezeption,..	Seite 54
Große Erfolge	Seite 55



Vorwort | Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll

Talenteschmiede und Zukunftswerkstätte

Zum 50-jährigen Bestehen der Musikschule in Tulln ist es mir als Landeshauptmann ein echtes Anliegen, aufrichtig zu diesem stolzen Jubiläum zu gratulieren und vor allem auch ein großes Dankeschön zu sagen.

Die insgesamt 135 Musikschulen im Land mit ihren 56.000 Schülerinnen und Schülern sowie den 2.300 Lehrkräften stellen eine wesentliche Säule des niederösterreichischen Kulturlebens dar. Eine Säule, auf der zu einem sehr erheblichen Teil unsere musikalische Zukunft ruht, werden doch in den Musikschulen die Grundlagen für die Chöre, die Volksmusik-Ensembles, die Blasmusikkapellen oder die Orchester unseres Landes gelegt.

Die Musikschule Tulln leistet dazu einen wichtigen Beitrag, weil hier gezielt musikalische Talente gefördert und geformt werden, weil künstlerisches Können vermittelt wird und kreative Fertigkeiten veredelt werden. Genau das entspricht unserer Philosophie, der Jugend möglichst viele musikalische Bildungsmöglichkeiten anzubieten, die alle Talente zur Entfaltung bringen. Das macht die Schule zu einer wahren Zukunftswerkstätte, zu einem fixen Bestandteil des kulturellen und musikalischen Geschehens in der Region und zu einer Visitenkarte des Bezirks.

Vor diesem Hintergrund darf ich den Schülerinnen und Schülern auch in Zukunft viel Freude am Singen und Musizieren wünschen. Gleichzeitig darf ich bei dieser Gelegenheit auch allen Lehrkräften sowie der Stadtgemeinde Tulln für ihr Engagement und für ihre Leistungen danken. Vor allem aber wünsche ich der Musikschule selbst alles Gute, damit Tulln auch in den nächsten Jahren und Jahrzehnten eine lebenswerte Gemeinde bleibt.

Erwin Pröll
Landeshauptmann

Zugunsten einer flüssigeren Lesbarkeit der Texte,
verzichten wir weitgehend auf gendergerechte Formulierungen.



Vorwort | Bgm. Mag. Peter Eisenschenk & Vzbgm. Mag. Susanne Schimek

Tulln ist weit über die Stadtgrenzen hinaus als Kunststadt bekannt – allerdings nicht nur wegen unseres berühmten Sohnes, Egon Schiele, sondern auch wegen der vielen talentierten Kulturschaffenden in der Stadtgemeinde. Und das ist gut so, denn Kunst und Kultur sind unschätzbar wichtige Lebensbereiche in unserer Gesellschaft, und es muss unsere Aufgabe sein, die lange, kulturbewusste Tradition Tullns weiterzuführen.

Zweifelsfrei die wichtigste Ausbildungsstätte für unsere jungen Talente im Bereich der Kultur ist die Musikschule, und das schon seit 50 Jahren! Unzählige Kinder unserer Stadt haben seit 1965 – und sogar schon vor der damaligen Ernennung zur offiziellen Musikschule – hier Instrumente gelernt. Sie haben ihre Freizeit der Musik gewidmet, sie damit sinnvoll verbracht und sich selbst Freude geschenkt. Und einige von ihnen haben in unserer Musikschule sogar den Grundstein für eine Musik-Karriere gelegt, sei es als Orchestermittglied, Musik-Lehrer oder in einem musikverwandten Beruf.

Besonders erfreulich ist, dass die Musikschule Tulln nicht nur ein sehr breites Spektrum an Fächern anbietet, sondern dass alle Instrumente auf einem sehr hohen Niveau von erstklassig ausgebildeten Lehrern unterrichtet werden. Und das Konzept geht auf – das sieht man einerseits an der enormen Nachfrage an Kursen und andererseits an dem beeindruckenden qualitativen Ergebnis in Form der unzähligen Auszeichnungen, die den Schülerinnen und Schülern laufend von namhaften Juroren bei nationalen und internationalen Wettbewerben verliehen werden.

Anlässlich des 50. Jubiläums möchten wir daher allen Beteiligten herzlich gratulieren, die die Musikschule zu der großartigen Talenteschmiede machen, die sie ist: Der Leitung, für ihren engagierten Einsatz. Den Lehrerinnen und Lehrern für ihre Liebe zur Musik und dass sie diese auf so großartige Art und Weise an die Schüler weitergeben. Natürlich auch den Eltern und insbesondere dem Elternverein, die immer selbstlos zur Stelle sind, wenn sie gebraucht werden. Und nicht zuletzt wünschen wir allen Schülerinnen und Schülern weiterhin viel Freude mit ihrem Instrument und ihrer Musik.

Mag. Peter Eisenschenk
Bürgermeister der Stadtgemeinde Tulln

Mag. Susanne Schimek
Vizebürgermeisterin der Stadtgemeinde Tulln



Vorwort | Mag. Michaela Hahn

Die Gründung der Musikschule der Stadt Tulln vor 50 Jahren war nicht nur ein Meilenstein in der Geschichte der Stadt, sondern auch der Beginn einer Entwicklung, die bedeutend den Weg des niederösterreichischen Musikschulwesens mitprägte.

Die niederösterreichischen Musikschulen konnten sich in den letzten Jahren enorm entwickeln. Viele neue qualitative Vorgaben und inhaltliche Voraussetzungen wurden gemeinsam vom Land Niederösterreich, von den Gemeinden und den Eltern partnerschaftlich geschaffen. Alle Maßnahmen hinsichtlich Qualitätsentwicklung werden vor dem Hintergrund der Breiten- und Spitzenförderung gesetzt und regional adaptiert und umgesetzt.

Maßgeblicher Baustein für die Entwicklung und Erfolge des Musikschulwesens ist die Rolle der MusikschullehrerInnen, die zunehmend komplexer wird: Neben dem Vermitteln künstlerischer Kompetenzen und technischer Fertigkeiten tragen sie maßgeblich zur Persönlichkeitsentwicklung ihrer SchülerInnen bei.

Der Musikschule ist es auch gelungen, die schwierige Kombination zwischen einem modernen Dienstleistungsangebot und einer lebendigen Kulturvermittlung überzeugend zu realisieren. Eine Vielzahl an Auftritten und musikalischen Umrahmungen steht für eine Musikschule im Laufe eines Jahres am Programm und belebt und gestaltet das kulturelle Leben der Stadt maßgeblich mit. Besonders zu erwähnen sind hier Kooperationsprojekte mit Schulen und Vereinen, sowie die Jugendorchester oder die Komponierwerkstatt, die ein Vorzeigebispiel für ganz Österreich darstellt. Darüber hinaus liefert die Musikschule durch zahlreiche Ensembles und SolistInnen bei Wettbewerben in der Klassik genauso wie in Popular- und Volksmusik immer wieder eindrucksvolle Beweise ihrer hochqualitativen Arbeit.

Ich gratuliere sehr herzlich zum 50-jährigen Jubiläum. Großer Dank für die erfolgreiche Arbeit der letzten Jahre gebührt dem engagierten und hochqualifizierten Musikschulteam unter der Leitung von Karl Hemmelmayer. Für die kommenden Jahrzehnte wünsche ich der Musikschule der Stadt Tulln alles Gute und weiterhin viel Erfolg.

Mag. Michaela Hahn
Geschäftsführerin Musikschulmanagement Niederösterreich



„So ist also die Erziehung durch Musik darum die vorzüglichste, weil Rhythmus und Harmonie am tiefsten ins Innere der Seele eindringen und ihr Anstand und Anmut verleihen.“

Quelle: Platon in Politeia



Vorwort | Direktor Karl Hemmelmayer

„Es gibt wohl nur wenige Dinge, die uns auf so einfache Weise mit Glück erfüllen können, die derart präsent sind und einen so großen Einfluss auf unser Leben haben wie Musik.....“ (Aus der „Zeit“, 1/2012)

Vor 50 Jahren wurde der Musikschule Tulln die Genehmigung im Sinne des Privatschulgesetzes vom Landesschulrat Niederösterreich ausgestellt. Darum feiern wir heuer dieses Jubiläum.

Seit 19 Jahren darf auch ich mich an der Erfolgsgeschichte der Musikschule Tulln a. d. Donau als Lehrer beteiligen und seit 2004 als Leiter die Herausforderungen des Zeitwandels bewältigen und die qualitative Weiterentwicklung mitgestalten. Nach dieser langen Zeit bin ich stolz, dass ich mit solchen tollen und hervorragend ausgebildeten Kolleginnen und Kollegen zusammenarbeiten darf. Danke dafür. Ich bin stolz auf über 900 Schülerinnen und Schüler, die Woche für Woche in den Unterricht kommen, das Erlernte im Ensemble, im Chor oder im Orchester praktizieren und sich in der Musikkunde fragen, warum das so klingt.... Danke dafür. Liebe Eltern, ja auch auf Sie bin ich stolz, denn es ist nicht selbstverständlich, dass Sie Ihrem Kind das wunderbarste Hobby „Musik“ ermöglichen und dies unterstützen. Danke dafür.

So erhielt die Musikschule Tulln vom „Bundesministerium für Unterricht und Kulturelle Angelegenheiten“ für diese qualitätsvolle Arbeit 2002 das Öffentlichkeitsrecht jeweils für ein Jahr und 2013 auf Dauer verliehen.

Für die finanziellen Trägerschaften und die gute Zusammenarbeit möchte ich mich herzlich bei der Stadtgemeinde Tulln und den Filialgemeinden Atzenbrugg/Heiligeneich, Langenrohr und Tulbing, sowie dem Land NÖ bedanken. Danke auch an meine Vorgängerin Elisabeth Deutsch, die damals die Musikschule Tulln aufbaute und die richtigen „Weichen“ stellte. Unser Bestreben ist es, das kulturelle Erbe Tullns weiterzuführen und die Menschen, sei es musizierende oder konsumierende, mit Musik die nächsten 50 Jahre zu verzaubern.

Dir. Karl Hemmelmayer
Leiter der Musikschule Tulln a. d. Donau mit Öffentlichkeitsrecht



Chronik | 1923–1970 Prof. Egon Umlauf

Den Grundstein für die Entwicklung der MS Tulln legte der Tullner Musiker und Pädagoge Egon Umlauf, der in der Zeit von 1923 bis 1970 die MS leitete und verschiedene Instrumente unterrichtete. Bis 1964 wurde diese zunächst als Privatmusikschule geführt.

Der am Wiener Konservatorium ausgebildete Geiger erteilte ab 1923 Violinunterricht in seinen privaten Räumlichkeiten. Nach Erhalt der Lizenz für eine Privatmusikschule vom Landesschulrat NÖ, führte er ab 1930 einen geregelten Musikschulbetrieb mit mehreren Unterrichtsfächern ein. Mit Grete Gartler, der Tochter einer musikalischen Familie aus Tulln, gewann er nicht nur eine Lebenspartnerin, sondern ebenfalls eine Lehrerin für die Musikschule. Nach 1945 bezog das Ehepaar ein Haus in der Donaugasse 6, in dem das Erdgeschoss mit einem großen Raum und vier Zimmern für den Unterricht genutzt wurde. Im Laufe der Jahre konnten 3 Klaviere angekauft werden und es fanden Klassenabende statt. Die Unterrichtszeiten waren nicht nur auf Nachmittag und Abend limitiert. Schüler kamen z.T. bereits vor Schulbeginn und auch samstags. Die Unterrichtseinheiten dauerten je 50 Minuten, für Blockflöten- und Akkordeonschüler fand Gruppenunterricht statt. Die Schüler bezahlten ein monatliches Schulgeld, das zugleich das Honorar für die Lehrer war. Von Schülern, die sich den Unterricht nicht leisten konnten, wurde kein Schulgeld verlangt.

Egon Umlauf wurde von Zeitzeugen als eigenwilliger, faszinierender und intensiver Mensch beschrieben – als purer Musiker, mit der Aura eines wahren Professors. Dass er auf Instrumenten, die er selbst nie professionell erlernt hatte, Schülern die Basis beibrachte, sodass sie an einer Akademie aufgenommen werden konnten, zeugte von seiner sicheren Musikalität und seinem außergewöhnlichen Geschick.

Er wirkte in verschiedenen Institutionen mit, wie z. B. dem Orchesterverein, dem Kirchenorchester oder der Jugendblaskapelle und legte die Basis für manch lange bestehende Einrichtung. So war er 1922 Gründungsmitglied des Orchestervereins und 1959 der Jugendblaskapelle Tulln. Seine Schüler wurden im Unterricht darauf vorbereitet, den Nachwuchs für Kirchenorchester, Orchesterverein und Jugendblaskapelle zu bilden.

Im Jahre 1964 übernahm die Stadtgemeinde Tulln die Musikschule, die erstmalig eine Förderung vom Land NÖ erhielt. Die Stadtgemeinde bezahlte die Miete und bewilligte „Stipendien“ für bedürftige Schüler. Nach dem Beschluss des Gemeinderats zur Übernahme wurde 1965 die Musikschule Umlauf zur „Musikschule der Stadt Tulln an der Donau“ und Egon Umlauf zum „ehrenamtlichen Leiter“ bestellt.



Chronik | 1970–1976 Mag. Friedrich Förstel

Friedrich Förstel wurde 1970 Nachfolger von Egon Umlauf. Die MS hatte mittlerweile 180 Schüler und logierte ab 1970 in der R. Buchinger Str. 3 und diversen Außenstellen. Förstel war bereits 10 Jahre als Musikerzieher am Tullner Gymnasium tätig. Er engagierte sich für den musikalischen Nachwuchs in Tulln und verfolgte in seiner Arbeit als Leiter ganzheitliche Ziele.

Nach Ende der „Ära Umlauf“, in welcher sieben Instrumente alleine von ihm selbst unterrichtet wurden, hatte Friedrich Förstel nun die Aufgabe, für jedes Instrument eigene Lehrer einzusetzen. Es gab jedoch nicht die Möglichkeit einer fixen Anstellung. Der dadurch entstandene ständige Wechsel von Lehrern war natürlich nicht ideal für Schüler und Ensembles. Bläuserschüler wurden von Lehrern der Blasmusik Tulln unterrichtet und Musikstudenten aus Wien sowie junge Tullner Lehrer unterrichteten verschiedenste Instrumente. Das Bestreben von Friedrich Förstel war, die Musikkultur einer breiten Bevölkerungsschicht näher zu bringen. „Das Kind will ja mit seinem ganzen Wesen an der Musik, die es macht, beteiligt sein.“

Friedrich Förstel begann damals unter anderem auch mit der Durchführung der Tullner Jeunesse-Konzerte. Wegen seiner großen Lehrverpflichtung als Musikerzieher am Gymnasium legte er nach 6 Jahren die Musikschulleitung wieder zurück.



1977 Gitarrenensemble unter der Leitung von Monika Klein



Chronik | 1976–1990 Kpm. Adolf Schnürl

Mit Adolf Schnürl wurde 1976 ein begeisterter Musiker zum Musikschulleiter bestellt. Der ausgebildete Hornist hegte besondere Passion für die Blasmusik, um deren Nachwuchs er sich zeitlebens intensiv kümmerte. Die Musikschule war zu dieser Zeit im „Bargerhaus“, Hauptplatz 19, untergebracht, jedoch waren auch diese Räumlichkeiten viel zu knapp bemessen.

Unter Direktor Schnürl konnte sich die Musikschule prägnant weiterentwickeln:

Ab 1982 wurden erstmals Gruppen der musikalischen Früherziehung eingerichtet. 1985 wurde zusätzlicher Unterricht in der neuen Filiale Atzenbrugg-Heiligeneich eingeführt. 1986 passierte ein sehr wichtiger Schritt für das Musikschulwesen Niederösterreichs: Durch einen unabsichtlichen Vorstoß der Finanzlandesdirektion entstand eine erste Version des NÖ Musikschulgesetzes. Dadurch wurde man sich endlich der unklaren Beschäftigungsverhältnisse der Lehrer an Musikschulen bewusst. Ende Juni 1990 trat das NÖ Musikschulgesetz auch in Tulln in Kraft, somit endete die Epoche des „organisierten Privatunterrichts“. Im Herbst 1990 trat Direktor Adolf Schnürl von seinem Amt zurück.

Chronik | 1990–2004 Elisabeth Deutsch

Elisabeth Deutsch, damals bereits acht Jahre als Lehrerin an der Musikschule tätig, wurde 1990 zur Leiterin bestellt. Ihre reichen Kenntnisse über das Musikschulwesen konnte sie im Neuaufbau der MS Tulln umsetzen. Weiters engagierte sie sich im Kampf um eine Novellierung des Musikschulgesetzes von 1990 (erste Fassung des NÖ Musikschulgesetzes), denn im damals gültigen Gesetz entsprachen die tatsächlichen Verträge der Lehrer nicht adäquat den Qualifikationskriterien der vorgesehenen Entlohnungsgruppen. Im Jahre 2000 erfolgte die gewünschte Änderung des Musikschulgesetzes, welche bis heute die Grundlage zur professionellen Arbeit an Musikschulen bietet.

Ein wesentliches Anliegen war ihr die Umgestaltung der MS Tulln zur Regionalmusikschule: Eine neue Filiale kam in Langenrohr dazu.



Die im Jahr 1990 überproportional gestiegene Anzahl an Klavierschülern verlangte nach einer Änderung. Elisabeth Deutsch versuchte verstärkt, die weniger populären Instrumente zu fördern. Eine Stundenerhöhung von [1989/90] 315 Stunden auf [2003/04] 521 Stunden, sollte speziell dem Ensemblespielern zukommen.

Sie etablierte die Anstellung von voll- und teilbeschäftigten Lehrern. Ein Ziel lag in einer längeren Bindung der Schüler an die Musikschule. Durch regelmäßige Auftritte, etc. wurde versucht, das Verhältnis zum Instrument und zur Musizierpraxis zu stärken.

In den elementaren Gruppen-Fächern folgte ein massiver Ausbau. Die Musikschule legte ihre Arbeit offen, wodurch die Eltern als aktive Partner gewonnen werden konnten. 1996 wurde der „Verein der Eltern und Freunde der Musikschule Tulln“ gegründet. Weiters etablierte sich die Musikschule im Kulturleben der Stadt und der Region und ist bis heute fixer Faktor und Bildungsinstitut.

Schon seit mehreren Jahren suchte man nach einer geeigneten räumlichen Lösung für die MS. 1994 entschloss sich die Gemeinde zum Umbau des alten Kapuzinerklosters und beauftragte 1995 ein Tullner Planungsbüro mit der Realisierung des Projekts. Nicht zuletzt war es dem großen Engagement von Elisabeth Deutsch zu verdanken, dass man mit Stolz 1996 die Eröffnung des neuen Gebäudes vornehmen konnte. Neben der Musikschule zogen der Kindergarten II, die Stadtkapelle Tulln, die Volkshochschule Tulln, der Briefmarkenclub und der Kameradschaftsbund in das neue Gebäude. Die Musikschule verfügte ab diesem Zeitpunkt über eine Raumkapazität von insgesamt ca. 725 m², inklusive einer Veranstaltungssaal (Kapuzinersaal), der in den ehemaligen Innenhof des Klosters gebaut wurde. Zwischen 1990 und 1996 erweiterte die Stadtgemeinde Tulln das Budget für Anschaffungen. Somit erhielt die Musikschule für alle Fachbereiche eine vorbildliche Ausstattung in Millionenhöhe.

Im Jahre 2002 erhielt die MS Tulln als achte Musikschule in NÖ das Öffentlichkeitsrecht. Bedingung dafür war die Darstellung von allgemeinen Bildungs- und Erziehungsgrundsätzen im Ausbildungsplan der Schule. Ziel des Öffentlichkeitsrechtes ist die Gleichstellung von Musikschulen mit anderen öffentlichen Schulen.

Nach 14 verdienstvollen Jahren legte Elisabeth Deutsch 2003 die Leitung der Musikschule nieder, um sich beruflich zu verändern.



Chronik | Ab August 2004 – Karl Hemmelmayer

Karl Hemmelmayer leitete bereits viereinhalb Jahre die Musikschule Neulengbach, unterrichtete seit 1996 an der Musikschule Tulln Trompete und leitete das Jugendblasorchester Tulln, als er 2004 die Leitung der Musikschule übernahm. Im selben Jahr kam mit Tulln eine neue Filiale hinzu. Auf seine Initiative hin wurden u.a. die Big Band ins Leben gerufen und das Ensemblespiel forciert. Jährlich stattfindende Konzerte wie die Musikantenstammtische, das Open Air Konzert „Tower Power“ und weitere musikalische Projekte und Auftrittsmöglichkeiten für die Schüler wurden geschaffen. Das notwendige Instrumentarium wurde und wird laufend erweitert, sodass der Unterricht zeitgemäß stattfinden kann. Weiters wurde das Unterrichtsangebot ausgebaut – u.a. kamen Volksmusik und Hackbrett hinzu – und die Mangelinstrumente weiterhin gefördert. So hat die Musikschule Tulln in manchen Fächern (Oboe, Fagott, Harfe,...) heute die größten Klassen in Niederösterreich. Im Elementaren Bereich werden die Eltern-Kind Gruppe für Kinder ab dem 2. Lebensjahr und die Fast-Vier Gruppen für Kinder ab dem 3. Lebensjahr angeboten. 2006 gründete Cordula Bösze und Christoph Wichert die für ganz Österreich vorbildliche Komponierwerkstatt. Seit 2009 wird alle zwei Jahre vom Kinderchor in Kooperation mit anderen Schulen ein Musical aufgeführt. Seit 2013 hat das Jungendsinfonieorchester einen geprüften Dirigenten als Leiter.

Chronik | Öffentlichkeitsarbeit „Musikschule für alle“ das Leitmotiv der Musikschule Tulln

Die Musikschule soll für alle zugänglich sein, ein vielseitiges Spektrum bieten, vom Fächerangebot bis hin zu den verschiedensten Lehrstilen. Um sich der breiten Öffentlichkeit besser präsentieren zu können, brachte die MS ab dem Schuljahr 1991/92 Musikschulnachrichten und einmal im Jahr einen Jahresbericht heraus. Seit dem Jahr 2000 erschien drei bis vier Mal die Zeitschrift „Unsere Musikschule“. Seit 2009 erscheint nun zwei Mal jährlich die EV-Zeitung „Allegro“ (in Farbe), die einen Überblick über das Musikschulgeschehen sowie Informationen über Instrumente, den Lehrkörper und Musikschulaktivitäten einer breiten Leserschaft gewähren möchte. Neben diesem Medium gibt es regelmäßig Aussendungen, die über spezielle Veranstaltungen, Workshops, Musikausflüge und Klassenabende informieren. Außerdem finden u.a. monatlich ein Jour-fixe-Konzert, sowie Klassenabende und jährlich der Tag der offenen Tür statt.

Ausbildungsweg an der Musikschule Tulln mit Öffentlichkeitsrecht



Chronik

Aufbau der Musikschiulausbildung

In der Ausbildung gibt es einen Stufenplan, den jeder Schüler durchlaufen sollte:

Vorbereitungsstufe: Phase 0

Unterstufe: Phase 1-2

Mittelstufe: Phase 3-4

Oberstufe: Phase 5

Die Musikschiulzeit kann nach ca. 12 Jahren mit einer Abschlussprüfung beendet werden.

Wettbewerbe

wie der Landeswettbewerb „prima la musica“ haben einen hohen Stellenwert. Die Wettbewerbsvorbereitung ist sehr kostenintensiv, denn eine Teilnahme bedarf zusätzlicher Lehreinheiten, Korrepetitionsstunden und Fahrtkosten.

Kooperationen

In Kooperation mit Tullner Volksschulen gibt es Projekte, bei denen Lehrer der Musikschule gemeinsam mit Lehrern der Volksschulen I und II in Tulln unterrichten. 2003 wurde eine Bläserklasse in der dritten und vierten Schulstufe gebildet. Es gibt seit 2006 eine Streicherklasse, die auf freiwilliger Teilnahme basiert. Ebenso seit 2006 wird in 6 Klassen Elementarer Musikunterricht von Lehrern der Musikschule in Volksschulklassen angeboten.

Qualität – Image

Als Indikator für die Qualität von Musikschulen ist u.a. der Erfolg bei Wettbewerben zu sehen und die Anzahl von Absolventen, die an Musikuniversitäten studieren oder bereits Musiker sind. Doch sollte vor allem die Qualität im Unterricht, in jeder einzelnen Einheit zu sehen sein, in dem der Schüler Freude an der Musik und am Instrument hat. Die Institution Musikschule, mit Leitung und Lehrkörper, will Menschen an die Musik herañführen, die Musikalität, besonders von Kindern, anregen, eine Plattform für Experimente bieten und die Kulturlandschaft der Stadt Tulln fundieren.

Zukunft

Eine große Notwendigkeit wäre ein Zubau, mindestens jedoch die Schaffung von mehr Unterrichts- und größeren Proberäumen da alle Zimmer die gesamte Woche ausgelastet sind und kein Platz für etwaige Flexibilitäten oder spontane/notgedrungene Probemöglichkeiten und Ensembleunterricht bleibt. Außerdem wünscht sich die Leitung mehr bezahlte Stunden und eine sinnvolle Erweiterung dieser.

Räume

1923-1945: private Räumlichkeiten von Prof. Umlauf

1945-1970: Donaugasse 6 (1 großer Raum, 4 Zimmer)

1970-1978: R. Buchinger-Straße 3 (3 Räume & 1 Kanzlei), Volksschule Kirchengasse (4-5 Unterrichtsräume; außerdem Privaträume für Lehrer), BG/BRG Konradgasse (ehem. Standort) (4 Räume)

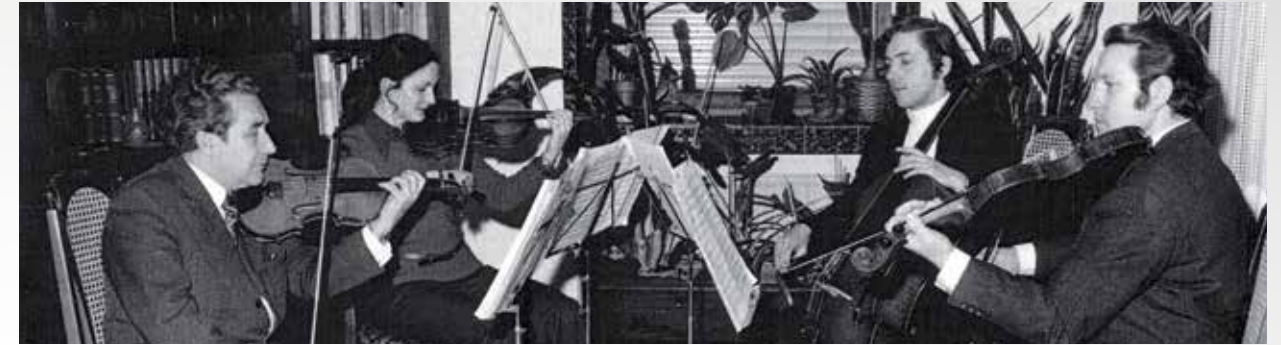
1978-1996: Hauptplatz 19 (5 Unterrichtsräume, 1 Büro), VS Kirchengasse, BG/BRG Konradgasse (jetzt NMMS)

ab 1996: Hauptplatz 16 (ehemaliges Kapuzinerkloster) insgesamt 14 Unterrichtsräume, Proben- & Konzertsaal, 1 Lehrerzimmer, 1 Direktionszimmer, 1 Sekretariat, Mitbenutzung d. VHS Räume & der Stadtkapelle

2013: Zimmer 15 – Raum des Briefmarkenclubs kommt dazu

Filialen

Atzenbrugg, Langenrohr und Tulbing. Unterricht in Volksschule, Kindergarten oder Musikerheim



1970 Umlauf Streichquartett mit Egon Umlauf, Ernestine Humer, Wolfgang Zawichowski, Heinz Kurzacz



1996 Albert Kreuzer, Richard Koch, Mathias Koch Philip Zoubek



2002 Erste Bläserklasse mit Andreas Simbeni



Jubiläumsbeitrag | Elisabeth Deutsch – 1990–2004 Leiterin, 1982–2010 Lehrerin

Wir hätten es uns auch einfacher machen können. Möglicherweise wäre die Musikschule Tulln dann heute nicht die Institution, in der sehr viele junge Menschen aus Tulln und von rundherum ein bestens gefülltes Paket an musikalischer Bildung erhalten und weitere viele junge Menschen darauf warten, für die Ausbildung aufgenommen zu werden. Die Eltern und mit ihnen die Öffentlichkeit darf ganzjährig, man möchte fast sagen täglich, musikalische und künstlerische Leistungen von Kindern und Jugendlichen erleben bis hin zu vielfältigster Konzertkultur mit Orchestern und Ensembles, die die gesamte Bandbreite unserer Musizierformen und Genres inklusive Gesang im kleinen Duett bis zur Bigband und Komponierwerkstatt wiedergeben. Als wäre es selbstverständlich, dass aus einem mit Instrumenten prall gefüllten Gebäude am Hauptplatz täglich, nämlich mittlerweile wirklich täglich von Montag bis Sonntag, herzerfrischende Töne in den Stadtpark dringen.

Damals war es eine Vision, dass sich am Vorplatz eines neuen Musikschulgebäudes Jung und Alt treffen würden, Eltern und Kinder mit Kästen bepackt in Unterricht und Proben strömen. Damals, das waren die 90er-Jahre und ein erstes, dem Land Niederösterreich abgerungenes Musikschulgesetz, damals, das sind viele der noch heute unterrichtenden Lehrerinnen und Lehrer, viele kulturelle Kräfte der Stadt und ich. Mit der Sicherheit des nachfolgenden Musikschulgesetzes 2000 konnte die Stadt Tulln gemeinsam mit uns eine großartige Musikschule aufbauen. Bald schon wird bereits die zweite Schülergeneration aus Tulln als Musikschulpädagogin und Musikschullehrer in Niederösterreich wirken.

Was ist das Wichtigste an einer Musikschule? Dass es sie gibt.



Jubiläumsbeitrag | Gottfried Zawichowski – Kulturmanager, Tulln

Einer Einladung, einen Beitrag zur Festschrift der Musikschule Tulln zu schreiben, komme ich natürlich gerne nach. Schließlich habe ich dieser Institution viel zu verdanken: Als Student konnte ich mir dort durch Klavierstunden–Geben und Unterricht in musikalischer Früherziehung mein Studium verdienen; als Vater schätze ich das hohe Niveau des Unterrichts und des Angebotes, als Chorleiter den wunderbaren Probensaal, als Veranstalter den verlässlichen Partner.

Es tauchen Bilder aus der Kindheit auf: mit dem Geigenkoffer und der Notentasche in die Lederergasse – nicht immer angenehme Erinnerungen: Musikpädagogik schaut heute Gott sei Dank anders aus. Was hätte ich außerdem in den 70er Jahren dafür gegeben, mit meiner Schulband so betreut zu werden, wie die Pop-Ensembles heute! Und wie froh wären wir Musikschullehrer damals gewesen, wenn wir einen ordentlichen Vertrag gehabt hätten und eine angemessene Entlohnung.

Also alles „supi und paletti“ heute? Gegenwärtig gibt es tatsächlich wenig Grund zum Maulen: Unsere Musikschule gilt als „Vorzeige-Musikschule“, sie ist gut ausgestattet, hat ein tolles Team und atmet den Geist eines für alle offen stehenden Hauses der Musik – kreativ und emsig geht es hier zu, lustvoll und konsequent zugleich.

Richtet man aber den Blick auf die allerorten zu Recht stattfindende Bildungsdiskussion, dann muss man sich bange Fragen stellen: Wo wird in einer so komplizierten Bildungsbehörden- und Gesetzesstruktur, wie wir sie in Österreich vorfinden, die Musikschule der Zukunft ihren Platz haben? Natürlich geht der Trend zur Ganztagschule – aber wie soll ein Kind dann noch die Musikschule besuchen? Am Wochenende – oder doch in der Schule, in der es den ganzen Tag sitzt – aber welches Dienstrecht erlaubt dann welchem Lehrer was zu unterrichten?

Am meisten besorgt mich aber die von der Öffentlichkeit weitgehend unbemerkte Tatsache der Neuorganisation der Volksschullehrer*innenbildung: dort findet gerade jetzt eine dramatische Reduktion des Musikbereiches statt. Welche Volksschullehrer*innen sollen in den kommenden Generationen überhaupt noch den Kindern Lust auf Musik (und das Erlernen eines Instrumentes) machen, wenn sie selbst praktisch keine musikalische Ausbildung mehr haben (werden)? Hier wird die Musikschule in Zukunft sehr gefordert sein – ich wünsche der Musikschule der Stadt Tulln, dass sie dieser großen Aufgabe gewachsen ist!



Jubiläumsbeitrag | o.Univ.Prof. Dr. Peter Röbbke, Institutsvorstand des Instituts für Musikpädagogik an der Universität Wien

Im nachstehenden Auszug aus meinem Musikschulbuch habe ich der Musikschule Tulln vor zehn Jahren quasi ein schriftliches „Denkmal“ gesetzt. Ich tat dies aus tiefer Überzeugung, habe ich doch die Tullner Musikschule genau in dieser Weise als Kollege, als Konzertbesucher wie auch als Vater erlebt!

Und eigentlich ist diesen Worten nichts hinzuzufügen, außer: Ich wünsche dieser großartigen Musikschule, dass sie ihren vorbildlichen Weg weitergeht, und gratuliere sehr, sehr herzlich zum 50. Geburtstag!

Aus: Musikschule – wozu? Atzenbrugg 2004, S. 11 ff. (Volkskultur Niederösterreich)

Eine Idee wird zu Stein: die Musikschule als Treffpunkt

Wir treten ein – Tulln, am Rande des hübschen historischen Ortszentrums: dort hatten die „Bettelmönche“ des Kapuzinerordens 1635 auf kaiserlichen Befehl ein Kloster gebaut und es durch Feste und Feiern ebenso wie durch die Qualität der alltäglichen Seelsorge verstanden, den Tullnern die Religion schmackhaft zu machen. Kaiser Joseph II. hingegen löste das Kloster 1787 auf – das Gebäude unterlag fortan einer wechselhaften Geschichte, verfiel nach dem Ende des 2. Weltkriegs vollends und wurde auf Beschluss der Stadtgemeinde ab 1994 für die Musikschule und die Stadtkapelle Tulln wiederhergestellt und umgebaut: die vier Flügel des früheren Klostergebäudes blieben erhalten, der ehemalige Innenhof jedoch wurde überdacht und in einen Konzertsaal verwandelt. Und so wie einst im Innenhof Mönche wandelten oder Kinder spielten, ist jetzt der Veranstaltungs- und Probensaal das von 12 Unterrichtsräumen umgebene Herzstück des Gebäudes. Fenster, die vom ersten Stock aus den Saal einsehbar machen, machen alle MusikschülerInnen neugierig: Ständig drücken sie sich die Nase an den Scheiben platt, um das musikalische Gruppengeschehen im einstigen Innenhof zu verfolgen. Und mir kommt es so vor, als habe die grundsätzliche Ausrichtung der Tullner Musikschule auf eine vielfältige Ensemblearbeit ihre bauliche Entsprechung gefunden.

In Tulln ist eine Idee zu Stein geworden. Es ist die Vorstellung, dass eine Musikschule weit mehr ist als eine lockere organisatorische Verbindung von Instrumentallehrern, bei denen man ebenso gut Privatstunden nehmen könnte, es ist die Vision, dass die Musikschule ein Treffpunkt für alle ist, die miteinander und voreinander musizieren wollen, eine musikalische Begegnungsstätte für Anfänger und Fortgeschrittene, Laien und Profis, Jung und Alt, Eltern und Kinder, Musikschüler und Musikvereine, Klassiker, Volksmusiker, Jazz- und Rockmusiker.



Jubiläumsbeitrag | Mag. Andreas Gruber, Fachinspektor für Musikerziehung und Instrumentalunterricht am Landesschulrat für Niederösterreich

Als Fachinspektor für Musikerziehung und Instrumentalunterricht am Landesschulrat für Niederösterreich liegt es mir sehr am Herzen, dass sich die Musikschulen in Niederösterreich um das Öffentlichkeitsrecht bemühen, welches eine Art Qualitätssiegel für Musikschulen darstellt. Deshalb freut es mich besonders, dass der Musikschule Tulln, die seit 2002 das Öffentlichkeitsrecht jeweils auf ein Jahr befristet führen durfte und in der derzeit 42 Lehrerkolleginnen und Lehrerkollegen 870 Schülerinnen und Schüler unterrichten, im Jahr 2013 das Öffentlichkeitsrecht auf Dauer verliehen wurde. Dies zeigt, welch hohen Stellenwert die Unterrichtsqualität an der Musikschule Tulln genießt, eine Qualität, von der vor allem die Schülerinnen und Schüler der Musikschule profitieren.

Wenn nun eine derartige Musikschule auf 50 Jahre ihres Bestehens zurückblickt, wird klar, welche Umwälzungen sich in der Bildungslandschaft im Allgemeinen und im Besonderen in der Musikpädagogik während dieses Zeitraums ergeben haben. War vor 50 Jahren der Musikunterricht an Schulen vor allem im ländlichen Bereich fast ausschließlich ein reiner Singsunterricht, so ist der moderne Musikunterricht mit Hilfe zeitgemäßer musikpädagogischer Konzepte und fachdidaktischer Methoden als umfassender Zugang zur Musik definiert.

Möglichkeiten zur Steigerung der Qualität des Musikunterrichtes bieten sich für Schülerinnen und Schüler im Pflichtschulbereich in Form von Kooperationen mit Musikschulen. Dabei handelt es sich um Kooperationsformen wie Sing-, Streicher- und Bläserklassen, die als Projekte geführt werden und eine vertiefende Umsetzung des Pflichtschullehrplanes ermöglichen. Auch die Musikschule Tulln führt derartige Kooperationen mit der Volksschule durch. Die Schülerinnen und Schüler der Pflichtschulen profitieren dabei enorm von den musikalischen Expertinnen und Experten aus der Musikschule. Eine besonders wertvolle Kooperation der Musikschule Tulln mit dem BG/BRG Tulln lässt zudem alle zwei Jahre eine gemeinsame Musical-Produktion entstehen. Im Frühjahr 2013 konnte ich mich persönlich beim Besuch des Musicals „Geisterstunde auf Schloss Eulenstein“ von der Qualität dieser Kooperation und vor allem von der Freude der Schülerinnen und Schüler an und in diesem Musical überzeugen. Deshalb freue ich mich bereits auf die nächste Musical-Produktion.

Als Fachinspektor für Musikerziehung und Instrumentalunterricht bin ich froh, dass die Musikschule Tulln zu jenen Musikschulen gehört, die in ihrer Zusammenarbeit mit Schulen für Synergien sorgen; Synergien, die letztendlich und vor allem unseren Schülerinnen und Schülern neue Zugänge zur Musik eröffnen.



Annelies Kühnelt, Obfrau des Landesverbandes „Eltern für Musikschulen in NÖ“

Tulln wurde in den 80ern für einige Jahre meine musikalische Heimat. Erlebte ich doch dort als Flötistin mit dem Orchester viele schöne Aufführungen. Das war auch meine erste Begegnung mit der Musikschule Tulln und ihrer engagierten Lehrerschaft. Fortsetzung fand dies in meiner Funktion als Landeselternvertreterin in intensivem Austausch mit der damaligen Leiterin Elisabeth Deutsch im Ringen um das nun aktuelle Musikschulgesetz.

Die Musikschule Tulln hat seither eine beispielhafte Entwicklung genommen. Allein der letztmonatige Veranstaltungskalender gibt Zeugnis sowohl über die Vielfalt der Ausbildung, als auch über ihre Aufgabe als Kulturinstitution. Gelang es doch eine hochkarätige Ausbildungsstätte für alle Interessengruppen aufzubauen, die eine möglichst individuelle Förderung für jeden Schüler gewährleistet – sei es für hochbegabte spätere Berufsmusiker, aber auch für Hobbymusizierende. Der freie Wille ein Instrument zu lernen, dieses eingehende Beschäftigen mit einer Sache, das Üben, vor allem das gemeinsame Musizieren in der Gemeinschaft Gleichgesinnter schult viele Anlagen, wie Konzentrationsfähigkeit, Ausdauer, Gemeinschaftssinn, Rücksichtnahme und fördert den Selbstwert durch die Anerkennung von außen. So gesehen kommt der Musikschule – zur Aufgabe der Ausbildung am Instrument bzw. in der Musik – vor allem dem persönlichkeitsbildenden Aspekt große Bedeutung zu. Schließlich vermerken wir an den eigenen Kindern positiv, je intensiver sie sich mit einer Sache, in unserem Fall der Musik – dem Erlernen eines Instruments – beschäftigen, desto eher sind sie befähigt und bereit zu eben solchem Einsatz auch in anderen Lebensbereichen.

Jedoch sind gerade die professionellen Rahmenbedingungen, wie die künstlerisch-pädagogische Fachkompetenz der Lehrerinnen und Lehrer, sowie die Ausstattung an Räumlichkeiten und Instrumentarium, aber auch die gediegene Atmosphäre des historischen Gebäudes, der gedeihliche Nährboden für das Musikleben und für eine auch in Zukunft erfolgreiche Entwicklung der Musikschule Tulln.

Als Landeselternvertretung gratuliere ich von Herzen – mit Wertschätzung und mit Freude – der weit über ihre Grenzen hinaus geschätzten Bildungs- und Kulturinstitution, der Musikschule Tulln, ihrem Leiter Dir. Karl Hemmelmayer und seinem Lehrer-Team zum 50 Jahr-Jubiläum. Besonders aber beglückwünsche ich die Schülerinnen und Schüler und deren Eltern zu den nachhaltig hochwertigen und attraktiven Ausbildungsmöglichkeiten und zu den von der Bevölkerung sehr geschätzten musikalischen Beiträgen dieser Institution zum Kulturleben der Stadt und der Region.



Dr. Sandra Waroschitz, Obfrau des Elternvereins der Musikschule Tulln

Seit seiner Gründung vor nunmehr rund 20 Jahren bildet der Verein der Eltern und Freunde der Musikschule Tulln eine breite Basis der Unterstützung für Schüler, Eltern und Lehrer. Die vielen Aktivitäten des Elternvereins haben letztlich eines zum Ziel: die Rahmenbedingungen des Unterrichts zu verbessern oder gar zu ermöglichen. Der Ankauf von Kinderinstrumenten und speziellem Noten- und Unterrichtsmaterial ist in diesem Zusammenhang von besonderer Bedeutung. Dadurch kann der Unterricht für viele Kinder ermöglicht und durch die Lehrer noch effizienter gestaltet werden.

Einen ganz besonderen Stellenwert hat auch unser Sozialprojekt: Zusätzlich zur Möglichkeit der finanziellen Unterstützung durch die Stadtgemeinde bietet der Elternverein rasche und unbürokratische Hilfe für Familien in Notsituationen an.

Zudem widmet sich der Elternverein aber auch der Aufgabe der Information: Allegro – die Musikschulzeitung ist ein nicht mehr wegzudenkendes Medium der Tullner Musikschullandschaft. Es finden sich darin ebenso Fachartikel über ein ausgewähltes Thema der Musik wie Berichte über Konzerte, Wettbewerbserfolge, Schüler und Lehrer.

Der Unterricht an der Tullner Musikschule zeichnet sich durch pädagogische Qualität und eine engagierte Lehrerschaft aus. Um es mathematisch auszudrücken: talentierter Schüler + guter Lehrer = musikalischer Nachwuchs auf höchstem Niveau. Den Beweis liefert die Tullner Musikschule nun seit 50 Jahren und dazu gratulieren wir der Musikschule Tulln, allen voran Herrn Dir. Karl Hemmelmayer, aufs Allerherzlichste!

Wir wünschen, dass die Tullner Musikschule weiterhin vielen Kindern die Freude an der Musik vermittelt, sie fördert und beim einen oder anderen sogar den Grundstein für eine weitere musikalische Laufbahn legt; dass letztendlich aber alle später einmal auf ihre Musikschulzeit zurückblickend sagen können: „Es war eine wunderschöne Zeit und ich habe Vieles gelernt!“



Jubiläumsbeitrag | Gleixner Andrea – Direktorin der Kooperationsschule VS2 Tulln

Viele Jahre lang fand auch in Räumen der Volksschule 2 der Unterricht der Musikschule statt. Als diese übersiedelte, blieb etwas davon in unserem Haus zurück, das nach wie vor sehr stark verbindet: Die Freude am Musizieren und Singen! Ich bin sehr dankbar, dass unsere SchülerInnen seit vielen Jahren Musik in besonderer Form mit Bläser- und Streicherklasse und elementarem Musikunterricht genießen können.

Studien belegen, dass Musik die seelisch-geistige und motorische wie sprachliche und soziale Entwicklung von Kindern fördert und somit positiven Einfluss auf die Entwicklung von Intelligenz, Sprache, logischem Denken und räumlichem Vorstellungsvermögen hat. In Zeiten, in denen Menschen immer weniger persönlich miteinander kommunizieren, sich größtenteils nur mehr digital austauschen, erwerben Kinder durch das Musizieren auch noch ganz andere wichtige Voraussetzungen für das spätere Leben: soziale Kompetenzen wie Teamfähigkeit, Rücksichtnahme, Verantwortungsbewusstsein, Zusammengehörigkeit, Toleranz, ...

Es gibt in einigen südamerikanischen Ländern Projekte, wo man Straßenkindern den Zugang zum Musikunterricht kostenlos ermöglichte. Schon nach wenigen Jahren zeigte sich, dass die Kriminalität gesenkt werden konnte und viele orientierungslose junge Menschen Sinn im Leben und ihren Platz in der Gesellschaft fanden – Musik begeistert also nicht nur, sondern bewegt auch sehr viel!

Großartige Leistungen von Tullner MusikschülerInnen, darunter viele aus der VS2, werden Jahr für Jahr prämiert, oft wird so der Grundstein für eine musikalische Karriere gelegt. Zum 50-jährigen Jubiläum möchte ich – auch im Namen aller KollegInnen der VS2 – der Musikschule Tulln unter der Leitung von Direktor Karl Hemmelmayer von ganzem Herzen gratulieren und weiterhin viel Erfolg wünschen.



Jubiläumsbeitrag | Peter Höckner – Direktor der Kooperationsschule Neue Musikmittelschule Tulln

Es freut mich aus mehrfacher Sichtweise, der Musikschule Tulln zum 50. Jubiläum gratulieren zu dürfen. Hier durfte ich meinen ersten Musikunterricht im Gründungsjahr der Musikschule bei Frau Umlauf, der Gattin des damaligen Musikschulleiters, auf der Blockflöte genießen. Hier unternahm ich auch zwei Jahre später die ersten „Gehversuche“ auf dem Flügelhorn bei Prof. Egon Umlauf und schon bald war ich Mitglied der Jugendkapelle Tulln. Immerhin wurde an der Musikschule Tulln das Interesse an der Musik dahingehend geweckt, dass diese Welt der Musik bald einer meiner Lebensmittelpunkte wurde und bis heute ist.

Mehr als zehn Jahre durfte ich auch als Lehrer an dieser wichtigen städtischen Institution tätig sein.

Musik ist die Sprache, die überall auf der Welt verstanden wird, sie fördert die Entwicklung der Kinder und Jugendlichen, stärkt soziale Kompetenzen, fördert das kognitive Denken, stärkt das Zusammengehörigkeitsgefühl und das positive Selbstbild der jungen Menschen. Dies sind Gründe genug, um in Form einer Musikschule auf die Kraft der Musik zu setzen.

Für die Musikmittelschule Tulln ist die Musikschule ein wichtiger Partner hinsichtlich unserer musikalischen Arbeit. Zum Teil absolvieren unsere Schüler/-innen ihren Instrumentalunterricht in der Musikschule – zum Teil spielen unsere Schüler/-innen in diversen Ensembles der Musikschule mit.

Ich wünsche im Namen der Musikmittelschule Tulln der jubilierenden Musikschule weiterhin alles Gute, und wir freuen uns auf viele weitere Jahre einer erfolgreichen Zusammenarbeit.



Akkordeonorchester der Klasse Streitenberger
in Langenlebern 1980

Zeitzeugen | Eleonore Hebenstreit, Kulturstadträtin von 1975–1990

Ein Geburtstag ist nicht nur ein Tag der Gratulation, sondern auch ein Tag des Erinnerns. Von 1971–1990 durfte ich die Institutionen der musikalischen Ausbildung und Tätigkeit in Tulln begleiten.

Nach der Übernahme der privaten Musikschule von Prof. Egon Umlauf in die Zuständigkeit der Stadt mit Hilfe des Landes NÖ war das größte Problem das Fehlen genügender Räumlichkeiten für den Unterricht und die Verwaltung. Es wurde in der VSI, VSII, VS Langenlebern, HSI, HSII, alten Kaserne und im Bargerhaus unterrichtet. Prof. Friedrich Förstel, Musikpädagoge am Gymnasium, betreute nebenberuflich die Musikschule. Die Koordinierung und Erstellung des Stundenplanes, örtlich, zeitlich und personell, war sehr schwierig geworden. Der Beschluss einen hauptamtlichen Leiter einzusetzen war die logische Folge.

Adolf Schnürl jun. konnte für diese Aufgabe gewonnen werden. Die Schülerzahlen stiegen an und das Angebot an Instrumentalunterricht wurde erweitert. Das Kulturreferat förderte die Ensemblesmusik. Es bildete sich ein Akkordeonorchester. Die Teilnahme an Wettbewerben – Kammermusik für Bläser – brachte große Erfolge. Streichernachwuchs stellte sich zögernd ein. Die irische Musikgruppe schloss sich zusammen und der Harfenunterricht begann. Durch Initiative von Rosi Moser startete der Versuch der musikalischen Früherziehung, der inzwischen in allen Musikschulen Standard ist. Die Musikszene der Stadt wuchs.

Exposituren der Musikschule wurden errichtet (Langenrohr und Atzenbrugg-Heiligeneich). Das Bemühen, all die engagierten Musikpädagogen, die diese Entwicklung voranbrachten, auf eine gesicherte Basis zu stellen, nahm in dieser Periode Gestalt an.

Elisabeth Deutsch, die Adolf Schnürl als Leiterin der Musikschule folgte, engagierte sich erfolgreich im Interesse ihrer Kollegen. Die Stadtgemeinde schuf mit dem Ausbau des Wurstbauernhauses am Stadtgraben der Musikschule eine Heimstätte.

Diese meine Erinnerungen erheben keinen Anspruch auf Vollkommenheit. Im Mosaik der Kultureinrichtungen unserer Stadt ist die Musikschule ein besonders leuchtendes Steinchen geworden. Es war mir Auftrag, aber auch Freude, diese Einrichtungen begleiten und unterstützen zu dürfen und das werde ich auch in Zukunft tun.

Mit allerherzlichsten Glückwünschen zum 50. Geburtstag an Direktor Karl Hemmelmayer und sein Team!



Jugendkapelle Tulln mit Erwin Monschein, Hannes Moser,
Horst Hausleitner und Helga Nesselberger

Zeitzeugen | Erwin Monschein, Klarinetttist, Orchester der Wiener Volksoper

Werte Musikfreunde. Es ist mir eine Ehre zum 50-Jahr-Jubiläum der Tullner Musikschule einige Zeilen schreiben zu dürfen. Ich persönlich verdanke dieser kulturellen Einrichtung sehr viel, da mein damaliger Lehrer, Herr Prof. Umlauf, meine Begabung frühzeitig erkannt und dadurch meinen Lebensweg schon in der Kindheit positiv beeinflusst hat. Musik bedeutet für mich in einer perfekten Aufführung (welche äußerst selten vorkommt) Schönheit, Erhabenheit, Vollkommenheit. Das setzt natürlich Disziplin, Konzentration und das Streben nach Perfektion voraus. Musik ist ein ideales Medium um Kinder zu fördern. Ich wünsche den Lehrkräften und Schülern der Musikschule Tulln weiterhin viel Erfolg, spannende Aufführungen und vor allem Freude beim Musizieren.

Zeitzeugen | Hannes Moser, Klarinetttist, Orchester der Wiener Staatsoper, Mitglied der Philharmonia Schrammeln.

Meine Karriere als Musiker startete in der Musikschule Umlauf in Tulln. Bei meinem Vorstellungsgespräch in der Musikschule, es war das Jahr 1966, erklärte mir Herr Umlauf, dass ich nicht Trompete, wie von mir gewünscht, sondern Klarinette lernen sollte. Das Orchester der Musikschule war im Aufbau und Herr Umlauf benötigte dringend Klarinetttisten. Der anfängliche Unterricht war meinerseits nicht von großer Euphorie begleitet. Erst als ich im Orchester gemeinsam mit meinem späteren Studienkollegen, Erwin Monschein, spielen durfte, machte das Musizieren großen Spaß. Herr Professor Umlauf war es, der mir empfahl, die Aufnahmeprüfung an der Hochschule für Musik, heutige Universität Wien, zu machen.

Herr Umlauf war ein Künstler, ein hervorragender Geiger, die organisatorischen Belange wurden von seiner Frau, Grete Umlauf, erledigt. Das Ehepaar ist mir in lieber Erinnerung. Dass Herr Umlauf so viele Instrumente unterrichtete, ist bemerkenswert. Horn, Klarinette, Cello und Geige waren seine Unterrichtsfächer. Einige meiner späteren Berufskollegen begannen ebenfalls bei ihm mit dem Instrumentalunterricht. Die Musikschule hatte noch einmal in meinem Leben den allergrößten Stellenwert: Im Rahmen einer Veranstaltung der Schule lernte ich 1981 meine Frau kennen. Sie unterrichtet bis heute an der Musikschule Tulln.



Zeitzeugen | Luzia Nistler, Künstlerin

Die Musikschule Tulln – eine Institution, die mich persönlich seit 50 Jahren begleitet, – eine Institution, in der ich vor ungefähr 50 Jahren meine ersten musikalischen Schritte erlernt und gemacht habe und der ich seither in unterschiedlicher Weise verbunden blieb, sei es als Schülerin, als Lehrerin, als Mutter von Schülern oder als Projektpartnerin.

Ich erinnere mich noch sehr gut an Herrn Prof. Umlauf und seine Gattin, die damals mit viel Engagement die Musikschule Tulln leiteten. Vom anfänglichen Klavierunterricht ging es über die Blockflöte bei Prof. Mittermayr bis zu jener Zeit, als ich selbst als Lehrerin Gesang, Blockflöte und musikalische Früherziehung unterrichtete.

Danach genossen meine eigenen Kinder den Instrumentalunterricht in verschiedenen Fächern und im Jahr 2012 konnte ich mit meinem Projekt „Wir sind Bühne“ wieder viel Zeit an der Musikschule Tulln verbringen. Gerade bei diesem Projekt, bei dem die Förderung musikalischer Talente im Vordergrund steht, zeigt sich mir immer wieder, wie wichtig gut organisierte, pädagogisch fundierte musikalische Grundausbildung ist, wie sie auch an der Musikschule Tulln angeboten wird.

In diesen 50 Jahren konnte ich die Entwicklung verfolgen – und teilweise mitgestalten – die die Musikschule Tulln von einer engagierten Privatinitiative hin zu einer professionellen Institution, gefördert und koordiniert von der Stadt Tulln und dem NÖ-Musikschulmanagement, genommen hat.

Ich wünsche der Musikschule Tulln auch für die nächsten 50 Jahre solch eine positive Entwicklung, um weiterhin die Basis für ein vielfältiges Kulturleben in und um Tulln zu schaffen.



Zeitzeugen | Rosi Moser, Musikpädagogin an der MS Tulln

Meine Kindheitserinnerungen sind eng mit der Musikschule Umlauf verbunden. Jede Woche marschierte ich mit meiner Blockflöte über den Hauptplatz in das enge Gasserl zum Haus der Familie Umlauf. Die Zimmer waren oft kalt, meine Eltern meinten, Heizen wäre teuer. Meine erste Lehrerin war Grete Umlauf. Das Musizieren machte mir großen Spaß, Grete Umlauf begegnete ich mit größtem Respekt. Ich hatte Glück, ich war nicht so schlecht im Zählen, aber ein Mädchen in meiner Gruppe wurde oft sehr schroff zurechtgewiesen...

Jedes Jahr gab es im Minoritenkloster, der damaligen Kaserne, in der zahlreiche Wohnungen waren, ein Abschlusskonzert. Auch dieser Weg ist fest in meiner Erinnerung. Die Gänge durch die Kaserne waren dunkel, der „Festsaal“ war mit unzähligen kleinen und klapprigen Holzsesseln ausgestattet, der Holzboden knarrte, und der Blick zur Donau hinunter war beeindruckend. Wenn bei meiner Ankunft im Festsaal andere Instrumentalgruppen probten, lauschte ich ehrfürchtig. Herrn Umlaufs Probenarbeit beeindruckte mich. Wir, die Blockflötengruppe unter der Leitung von Grete Umlauf, spielten oft bekannte Kinderlieder und sangen auch im Chor. Das Ehepaar Umlauf ist auch mir in sehr lieber Erinnerung.

Zeitzeugen | Günter Haumer, Sänger, Volksoper Wien, Dozent für Gesang an der Musikuniversität Wien

Noch ganz klein durfte ich an der Musikschule mit Blockflöte beginnen, später kam dann Klavier und Klarinette dazu. Damals war die Musikschule noch klein und in den verwinkelten Räumen am Hauptplatz untergebracht. Trotzdem gab es ein begeistertes Musizieren, das mich inspirierte und mir Impulse für mein späteres musikalisches Leben gegeben hat.

Wenn ich heute meine Söhne in den Klassenabenden höre, erinnere ich mich auch wieder an meine Zeit zurück.

Es freut mich zu sehen, wie sich alles in der Zwischenzeit entwickelt hat und was es für ein reiches Angebot für Musikinteressierte gibt. Ich gratuliere zum Jubiläum und wünsche weiterhin viel Erfolg!



Zeitzeugen | Peter Schönbauer, E-Bassist bei Julian le Play

Die MS ist 50 Jahre alt. Welche Erinnerungen verbinden Sie mit dieser Schule?

Erinnerungen gibt's genügend – die Musikschule war ja bis ich 18 war, ein fixer Bestandteil meines Lebens. Die frühesten Erinnerungen sind die Klassenabende, die meine Mutter – selbst Musikschullehrerin an der MS Tulln – aus Platzmangel bei uns zu Hause veranstaltet hat. Mir als 3 oder 4-Jährigem war das zuviel und so habe ich mich mit unserer Katze unter dem Schrank versteckt, bis der Letzte wieder gegangen war. Einige Jahre später hab ich begonnen, Trompete zu lernen, hauptsächlich, um meine klavierspielende Schwester übertönen zu können. 1995 ist die MS Tulln an ihren heutigen Standort umgezogen, das war auch die Zeit, in der ich den E-Bass für mich entdeckte. Seither hat sie eine tolle Entwicklung hingelegt und ist eine der attraktivsten Schulen des Landes.

Gibt es ein besonderes Ereignis (Konzert), welches Ihnen in Erinnerung geblieben ist?

Auch hier fallen mir gleich mehrere Dinge ein. Zunächst waren da die Klassenabende, die ich noch als Trompeter bestritten habe. Jetzt kann ich's ja zugeben – ich hatte bei jedem einzelnen die Hosen voll! Als ich zum E-Bass gewechselt bin, hab ich mir von Anfang an leicht getan und die Nervosität war plötzlich wie weggeblasen.

Highlights waren für mich damals immer die Saxophon Ensemble- und Big Band-Konzerte unter Günter Harold. Mein damaliger Lehrer Albert Kreuzer hat mich einfach ins kalte Wasser gestupst und mich als Bassist für Günters Konzerte eingeteilt. Obwohl ich da noch nicht mal wirklich Noten lesen konnte. Aber danach konnte ich es.

Wie weit hat die MS Ihren persönlichen Lebensweg beeinflusst?

Der erste Lehrer prägt einen Musiker fürs Leben. Und die Musikschule hatte immer großartige Lehrer. In Albert Kreuzer hatte ich einen Basslehrer, der mir sehr schnell die wichtigen Dinge in der Musik und im Musikbusiness vermitteln konnte, und das mit einer grundpositiven Einstellung. Eine Sache, die ich ein paar Jahre später auf dem Konservatorium manchmal vermisst habe. Auch meine Trompetenlehrer in früheren Tagen waren tolle Lehrer, nur war da bei mir leider Hopfen und Malz verloren ;-)) ich hatte dennoch immer Spaß an der Musik, und darum gehts.

Was wünschen Sie der MS Tulln für die Zukunft?

Dass sie so bleibt, wie sie ist!



Zeitzeugen | Helene Griesslehner, Sängerin, studierte Jazzgesang an der Anton Bruckner Privatuniversität Linz

Die Musikschule Tulln ist 50 Jahre alt. Welche Erinnerungen verbinden Sie mit der Schule, mit diesem Jubiläum?

Als ich 14 Jahre alt war begann die Musikschule Tulln einen wichtigen Stellenwert in meinem Leben einzunehmen. Wöchentlich oder auch mehrmals wöchentlich kam ich in das Gebäude am Hauptplatz 16. Ich erinnere mich an viele Stunden, Proben, erste Auftritte, Aufregung, Freude, Erfolgsmomente. Ich denke an Lehrer, die mich geprägt haben, die ich schätze und mit denen ich teilweise noch heute in Kontakt bin.

Gibt es ein besonderes Ereignis (Konzert), welches Ihnen in Erinnerung geblieben ist?

Ich kann mich an sehr viele Konzerte erinnern. Die Nervosität ist mit den Jahren weniger geworden und ich stand immer lockerer auf der Bühne. Aber in einem Moment, eher später in meiner Musikschulzeit, überkam mich wieder eine stärkere Intensität von Aufregung, nämlich als ich eines meiner ersten eigenen Stücke solo am Klavier spielte und dazu sang. Da fühlte ich mich, als würde ich das erste Mal performen.

Wie weit hat die Musikschule Tulln Ihren persönlichen Lebensweg beeinflusst?

Im Speziellen hat mich die Arbeit in den Bands (Jazz, Pop) sehr beeinflusst. Es ist das, was ich heute auch beruflich mache. Das erste Probieren, in Bands zu spielen, sich mit anderen zu arrangieren, zu interpretieren, zu improvisieren, verschiedene Genres kennenzulernen – das war ein wichtiger Auslöser für meinen späteren Ausbildungs-/Berufsweg.

Was wünschen Sie der Musikschule in Zukunft?

Ich wünsche der Musikschule, dass sie mit der Zeit und dem Zeitgeist geht, dass sie musikalische Traditionen bewahrt, aber auch auf neue musikalische Strömungen reagiert. Ich wünsche der Musikschule, dass sie ihr Angebot auch so gestalten kann, dass sich LehrerInnen sowie SchülerInnen in ihrer musikalischen Vielfalt wohlfühlen und ausdrücken können.



Zeitzeugen | Philipp Zimmermann, Trompete, Absolvent der Musikschule Tulln,

anschließend Studium am Konservatorium und an der Universität Wien, Lehrer an der Musikschule St. Andrä-Wördern

Welche Erinnerungen verbinden Sie mit der Schule, mit diesem Jubiläum?

Als ich die Musikhauptschule besuchte, verbrachte ich immer meinen halben Freitag in der Musikschule: Zuerst Trompetenstunde, dann Ensemble, Junior Wind Band, Jugendkapelle, und dann später noch Probe mit der Stadtkapelle.

Mit dem 50-Jahr-Jubiläum verbinde ich automatisch noch das letzte Jubiläumskonzert, welches anlässlich 40 Jahre Musikschule im alten Stadtsaal stattfand. Wenn ich mich richtig erinnere, wirkte ich damals bei einem großen Brassensemble mit. Beim 50-Jahr-Konzert habe ich die Ehre, bei der Big Band mitspielen zu dürfen.

Gibt es ein besonderes Ereignis (Konzert), welches Ihnen in Erinnerung geblieben ist?

Ich erinnere mich noch an viele Konzerte (zum Beispiel Vorspielabende, Prima la Musica Preisträgerkonzerte,...), speziell sind mir aber das Inselkonzert im alten Stadtsaal und meine Abschlussprüfung in Erinnerung.

Wie weit hat die Musikschule Tulln Ihren persönlichen Lebensweg beeinflusst?

Die Musikschule hat meinen Lebensweg immens beeinflusst. Da Karl Hemmelmayer am Konservatorium bei Prof. Karl Steininger studierte, spielte ich bei ihm vor und begann, selbst bei ihm zu lernen. Außerdem weckten Auftritte bei Vorspielabenden, Jour-Fixe-Konzerten, Vorbereitungen auf Prima la Musica etc. meinen Ehrgeiz enorm.

Was wünschen Sie der Musikschule in Zukunft?

Ich wünsche der MS Tulln in der Zukunft weiterhin so engagierte Lehrer wie in der Vergangenheit, und dass sie den Schülern die Freude an der Musik so weitergeben können, wie sie mir weitergegeben wurde.



Zeitzeugen | Philip Haas, Trompete, Absolvent der Musikschule Tulln,

anschließend Studium am Konservatorium und an der Universität Wien, Mitglied der Gruppe Federspiel

Ich kann mich noch gut daran erinnern, wie ich als Volksschüler zu meiner Großmutter gesagt habe: „Oma, Freitag ist mein Lieblingstag, weil ich nur bis 12 Uhr Schule habe und am Abend Junior Wind Band Probe ist!“ Ich glaube, das zeigt ganz deutlich, wie viel Spaß mir das gemeinsame Musizieren schon immer gemacht und welchen Stellenwert die Musik gehabt hat. Das Gebäude, der Park rundherum, der Kapuzinersaal, der Geruch, den jedes Haus hat, und das spezielle

Flair, versetzen mich auch heute noch in ein angenehm wohliges Gefühl.

Wenn ich zurückdenke, welche Erlebnisse und Erfahrungen ich mit den einzelnen Klassenabenden, mit den zahlreichen Konzerten in diversen Formationen und Orchestern erleben durfte, muss ich schmunzeln. Es sind hauptsächlich Erinnerungen an das Repertoire, an die Stücke die gespielt wurden, und natürlich an die anderen Schüler, mit denen ich größtenteils befreundet war. Wir haben alle gerne miteinander musiziert und teilten die Begeisterung und die Motivation. Mit einigen von ihnen bin ich bis heute befreundet. Kleine Solokonzerte mit meinem Freund und Kollegen Philipp Zimmermann waren natürlich Höhepunkte und Belohnung für das mehr oder weniger fleißige Üben. Zum Beispiel waren das Vivaldi Doppelkonzert mit dem Jugendsymphonieorchester sowie das Konzert der Jeunesse Höhepunkte während dieser Zeit, die ich nicht missen möchte.

Als Fundament für die ersten musikalischen Schritte in meinem Leben haben mich die Musikschule Tulln und insbesondere mein Lehrer und Mentor, Karl Hemmelmayer, maßgeblich beeinflusst. Es wurden mir Wege geebnet und Kontakte hergestellt. Die Begeisterung und die Neugierde an der Musik waren immer treibende Kraft und motivierten mich, die Trompete zu meinem Beruf zu machen.

Zu diesem besonderen Jubiläum wünsche ich der Musikschule Tulln, dass sie ihre musikalische Vielfältigkeit und ihr Engagement rund um die musikalische Entwicklung nicht verliert und weiterhin ausbaut. Zusätzlich möchte ich mich bedanken, dass ich ein kleiner Teil der 50-jährigen Geschichte dieser besonderen Institution sein durfte.



Abschlussprüfung Philipp Ott – Jazzschlagzeug, 18.04.2013



Abschlussprüfung Stefan Franaszek – Violine, 09.12.2004



Abschlussprüfung Anna Rockenschaub – Klarinette, 21.01.2011



Abschlussprüfung Julia Kauper – Tasten Popular, 21.02.2007

Abschlussprüfungen

Seit 2003 finden an der Musikschule Tulln Abschlussprüfungen statt. Folgende Schülerinnen & Schüler haben diese absolviert

Name	Instrument	LehrerIn	Jahr
Mag. Sonja Pfeiffer	Querflöte	Mag. Hanne Muthspiel-Payer	2003
Eva Mayerhofer	Querflöte	Mag. Hanne Muthspiel-Payer	2003
Sebastian Novak	Akkordeon	Mag. Heinrich Biegenzahn	2004
Stefan Franaszek	Violine	Bettina Schmitt	2004
Julia Halej	Violine	Bettina Schmitt	2004
Michaela Eisler	Blockflöte	Mag. Eva Stich M.A.	2005
Julia Kauper	Tasten Pop	Walter Chmela	2007
Philip Haas	Trompete	Karl Hemmelmayer	2008
Philipp Zimmermann	Trompete	Karl Hemmelmayer	2008
Julia Brunner	Klavier	Mag. Martin Achenbach	2008
Johanna Buxbaum	Klarinette	Mag. Barbara Hadwiger	2010
Anna Rockenschaub	Klarinette	Mag. Barbara Hadwiger	2011
Lena Wostal	Tasten Pop	Walter Chmela	2012
Johannes Zeinler	Klavier	Mag. Martin Achenbach	2012
Micha Humpel	Kontrabass (Schwerpkt. Popular)	Bernhard Osanna	2013
Philipp Ott	Schlagwerk (Schwerpunkt Popular)	Vitus Pirchner	2013
Katharina Kratochwil	Oboe	Mag. Eva Griebel-Stich	2013
Caroline Kratochwil	Violine	Isabel Schneider	2013
Philipp Gorgi	Violine	Amarilio Ramalho	2014
Gabriele Fleißner	Gesang	Dr. Bartolo Musil	2015
Eva Heilingner	Gesang	Dr. Bartolo Musil	2015

Ehemalige Schüler, die an der Musikschule Tulln ihre Ausbildung begonnen und diese im Studium oder beruflich fortsetzen oder -gesetzt haben

Eva Maria Bauer (Gesang, IGP), Helge Brunner (Sänger, Staatsoper Wien), Julia Brunner (Violine, IGP), Johanna Buxbaum (Klarinette, Musikschullehrerin), Walter Chmela (Tasten Popular, Musikschullehrer Lehrbeauftragter an der UNI für Musik Wien (iPop), Bandleader, Dirigent), Barbara Danzer (Violine, Querflöte, Barockvioline, IGP), Marie Therese Dietzschold-Bojakowsky (Querflöte), Max Dietzschold-Bojakowsky (Horn), Ingrid Dorninger (Gitarre- & Blockflöte, Musikschullehrerin), Alexander Eder (Jazzschlagzeug, Musikschullehrer), Katharina Engelbrecht (Violine, Staatsopernorchester), Johanna Ferstl (Querflöte, Musikschullehrerin), Katharina Ferstl (Klarinette), Hans Fischer (Horn), Bernhard Fleißner (Trompete, Mittelschullehrer), Elisabeth Friedrich (Chorleiterin, Schulmusikerin), Wanda Furch (Gitarre), Hermann Gasser (Trompete), Eva Griebel-Stich (Oboe, Musikschullehrerin), Helene Grieslehner (Jazzgesang), Philip Haas (Trompete, Ensemble Federspiel), Günter Haumer (Sänger, Volksoper Wien), Horst Hausleitner (Jazzsaxophon, Vereinigte Bühnen), Barbara Haslinger (Klarinette, Musikschullehrerin), Karl Hemmelmayer (Trompete, Amadeus Brass, Musikschuldirektor), Wolfgang Herzer (Cello, Wiener Philharmoniker), Fritz Hiller (Cello, Wiener Symphoniker), Cornelia Högl-Egretzbacher (Saxophon, Musikschullehrerin, Lehrbeauftragte der Uni Wien), Kathrin Höckner (Musiktherapeutin), Lukas Höckner (Tontechniker), Nikolaus Höckner (Fagott, Musikschullehrer), Peter Höckner (Trompete, Direktor NMMS), Denise Huber (Gitarre), Peter Humer (Gitarre, Musikerziehung, Schulmusiker), Ines Humpel (Fagott, Gesang, IGP), Judith Humpel (Horn, Polizeimusik Wien), Katharina Humpel (Oboe, Barockoboe), Micha Humpel (Kontrabass), Alexander Jank (Trompete), Julia Kauper (Tasten Popular, Musikschullehrerin), Mathias Koch (Jazzschlagzeug), Richard Koch (Jazztrompete), Josef Kolarz-Lakenbacher (Jazzsaxophon-, Klarinette), Sophie Kolarz-Lakenbacher (Violine, Tonkünstler NÖ), Caroline Kratochwil (Violine), Katharina Kratochwil (Oboe), Tanja Lang-Muhr (Oboe), Eva Mayerhofer (Flöte, Musikwissenschaftlerin), Erwin Monschein (Klarinette, Volksoper Wien), Elisabeth Moser (Querflöte, Musikschullehrerin), Hannes Moser (Klarinette, Staatsopernorchester Wien), Rosa Moser (Chorleiterin und Musikschullehrerin für EME), Luzia Nistler (Gesang, Musicalstar & Regisseurin), Sebastian Novak (Akkordeon, Ensemble Luftzug), Elisabeth Pichler (Orgel), Werner Resel (Cello, Wiener Philharmoniker), Marianne Rieger (Schlagwerk), Anna Rockenschaub (Klarinette), Jakob Schachamayr (Klavier), Peter Schönbauer (E-Bass, Julian le Play), Norbert Schraik (Orgel, Orgelbauer), Anna Streitenberger (Akkordeon/Oboe, Musiklehrerin, Chorleiterin), Silvio Trachsel (Oboe), Andreas Vanura (Tasten Popular), Emil Vasicek (Trompete), Maria Vogler (Gitarre), Nicole Walker (Klarinette), Gottfried Zawichowski (Musikmanager, Aufnahmeleiter ORF, Chorleiter), Wolfgang Zawichowski (Chorleiter, Lehrer Pädag. Hochschule Krems), Johannes Zeinler (Klavier, Orgel), Philipp Zimmermann (Trompete, Musikschullehrer), Stephanie Zlabinger (Klarinette), Philip Zoubek (Tasten Popular, Komponist), Anna Zoubek, (Querflöte)

Lehrer Musikschule Tulln

Derzeit unterrichtende Lehrer in alphabetischer Reihenfolge



Mag. Martin Achenbach
Klavier, Korrepetition, Klavierbetreuung
Geboren in Friedrichshafen am Bodensee/Deutschland
An der Musikschule Tulln seit 1985



Mag. Heinrich Biegenzahn
Akkordeon
Geboren in Wien
An der Musikschule Tulln seit 1995



Cordula Bösze
Querflöte, Querflötenensemble,
Komponierwerkstatt, Bläser Bande Junior
Geboren in Bad Ischl/Oberösterreich
An der Musikschule Tulln seit 1993



Konstancja Furch-Bargielska
Gitarre, Gitarrenensemble
Geboren in Klagenfurt/Kärnten
An der Musikschule Tulln seit 1994



Josef Gasser, BA (Karenzvertretung)
Kirchenorgel, Klavier
Geboren in Bruneck/Südtirol
An der Musikschule Tulln seit 2014



Elvira Girschik
Keyboard
Geboren in Tulln
An der Musikschule Tulln seit 1976



Mag. Eva Griegl-Stich, MA
Oboe, Blockflöte, Ensemble
Geboren in Tulln
An der Musikschule Tulln seit 2002



Mag. Andreas Hadamek
Violoncello, Streicherbande,
Streicherklasse, Musikkunde
Geboren in Wien
An der Musikschule Tulln seit 1994



Gerhard Hanel
Gitarre, E-Gitarre, Gitarre
Populärmusik, Big Band,
Geboren in Tulln
An der Musikschule Tulln seit 1996



Boriana Bukareva (zur Zeit in Karenz)
Fagott, Rohrblattbau, Holzbläserquintett,
Bläserbande
Geboren in Plovdiv/ Bulgarien
An der Musikschule Tulln seit 2008



Walter Chmela
Klavier Populärmusik, Bands
Geboren in Tulln
An der Musikschule Tulln seit 2000



Jörg Dekan-Eixelsberger, BA
Klarinette, Klarinettenensemble, Bläserklasse,
YoungConcertBand
Geboren in Leoben/Steiermark
An der Musikschule Tulln seit 2012
(von 2010 bis 2011 Karenzvertretung)



Mag. Barbara Haslinger
Klarinette, Klarinettenensemble
Geboren in Wien
An der Musikschule Tulln seit 2004



Mag. Ferdinand Hebesberger
Posaune, Tenorhorn, Blechbläserensemble
Geboren in Kirchdorf a. d. Krems/OÖ
An der Musikschule Tulln seit 2011



Dir. Karl Hemmelmayer
Leitung, Trompete, Blechbläser-
ensemble, YoungConcertBand
Geboren in Tulln
An der Musikschule Tulln seit 1996



Nikolaus Höckner, BA
(Karenzvertretung)
Fagott, Holzbläserquintett, Bläserbande,
Jugendblasorchester
Geboren in Klosterneuburg
An der Musikschule Tulln seit 2014



MMag. Cornelia Högl-Egretzberger
Saxophon, Saxophonensemble,
Komponierwerkstatt, Musikkunde
Geboren in Wien
An der Musikschule Tulln seit 2004



Martina Holzer
Querflöte, Querflötenensemble, Haltung
und Bewegung für Instrumentalisten
Geboren in Innichen/Südtirol
An der Musikschule Tulln seit 1993



Mag. Karin Lacher
Blockflöte, Blockflötenensemble,
Blockflötenorchester, Korrepetition
Geboren in Wien
An der Musikschule Tulln seit 2010



Anette Lember
Klavier, Korrepetition
Geboren in München/Deutschland
An der Musikschule Tulln seit 1987



Hans-Peter Manser
Leitung Jugendsinfonieorchester,
Musikkunde
Geboren in Bregenz/Vorarlberg
An der Musikschule Tulln seit 2013



Mag. Julia Kauper
Klavier Popular, Band
Geboren in Tulln
An der Musikschule Tulln seit 2008



Erik Kern
Trompete, Trompetenensemble
Geboren in Rottmann/Steiermark
An der Musikschule Tulln seit 1992



Swetlana Kharin (zur Zeit in Karenz)
Klavier, Korrepetition
Geboren in Moskau
An der Musikschule Tulln seit 2012



Rosi Moser
Musikalische Früherziehung, Elementare
Kurse, Elementare Musikpädagogik,
Kinderchor, Musikrezeption
Geboren in Tulln
An der Musikschule Tulln seit 1980



Dr. Bartolo Musil
Gesang, Vocalensemble
Geboren in Klagenfurt/Kärnten
An der Musikschule Tulln seit 2007



Bernhard Osanna
E-Bass, Kontrabass, Jazzband,
Big Band, Jazzimprovisation
Geboren in Wien
An der Musikschule Tulln seit 2001



Susanne Kietreiber
Harfe, Klavier, Harfenensemble,
Irisches Ensemble
Geboren in Wien
An der Musikschule Tulln seit 1982



Katarzyna Kojder-Fichtinger
Musikalische Früherziehung, Elementare
Kurse, Musikkunde
Geboren in Swidnica/Polen
An der Musikschule Tulln seit 2002



Katrin Kyrer-Flick
Klavier, Korrepetition, Musikkunde
Geboren in Karlsruhe/Deutschland
An der Musikschule Tulln seit 2001



MMag. Bernadette Penz-Etzlstorfer
Horn, Hornensemble, Bläserklasse
Geboren in Freistadt/Oberösterreich
An der Musikschule Tulln seit 2007



Vitus Pirchner
Schlagwerk, Schlagwerkensemble, Bands
Geboren in Zell am See/Salzburg
An der Musikschule Tulln seit 1993



Paul Prachar, MA
Gitarre, Gitarrenensemble
Geboren in Wien
An der Musikschule Tulln seit 2013



Mag. Amarilio Ramalho
Violine, Viola, Kammermusik
Geboren in Lissabon/Portugal
An der Musikschule Tulln seit 1997



Peter Rom
E-Gitarre, Band
Geboren in Wien
An der Musikschule Tulln seit 2013



Mag. In-Hye Rosensteiner
Musikalische Früherziehung,
Elementare Kurse, Improvisation
Geboren in Nonsan/Südkorea
An der Musikschule Tulln seit 2007



MMMag. Sigrig Wolfbauer-Gartner
(zur Zeit in Karenz)
Kirchenorgel
Geboren in Wien
An der Musikschule Tulln seit 2010



Mag. Julia Wurm
(Karenzvertretung)
Blockflöte, Blockflötenensemble
Geboren in Wien
An der Musikschule Tulln seit 2013



MMag. Saverio Ruol Ruzzini
Streicherklasse
Geboren in Venedig/Italien
An der Musikschule Tulln seit 2013



Michaela Salem
Hackbrett, Volksmusikensemble
Geboren in Villach/Kärnten
An der Musikschule Tulln seit 2013



Mag. Johann Schiestl
Tuba, Tenorhorn, Blechbläserensemble
Geboren in Vöcklabruck/Oberösterreich
An der Musikschule Tulln seit 2005

Sekretariat und gute Seelen der Musikschule Tulln



Bettina Schmitt
Violine, Viola
Geboren in Lieser/Deutschland
An der Musikschule Tulln seit 1992



Isabel Schneider
Violine, Viola
Geboren in Konstanz a. Bodensee/Deutschland
An der Musikschule Tulln seit 1998



Mag. Stephanie Timoschek-Gumpinger
Klavier
Geboren in Graz/Steiermark
An der Musikschule Tulln seit 2008



Sabine Schramm
Sekretariat
Geboren in Tulln
An der Musikschule Tulln seit 1998



Dagmar Deuter
Sekretariat
Geboren in Köln/Deutschland
An der Musikschule Tulln seit 2003



**Marianne Riedler und
Beatrix Jäger**
„Die guten Seelen des Hauses“

Ehemalige Lehrer der Musikschule Tulln

Name	Vorname	Instrument	Dauer
Aigner Monath	Elisabeth	Klavier	1996-2001
Brunner	Augustinus	Keyboard	1994-1998
Brunner	Julia	Violine	2014
Cerny	Katharina	Streicherklasse	2009
Cohen	Joel	Violoncello	1991-1992
Dabrowsky	Ursula	Blockflöte	um 1975
Dernbauer	Regina	Violine, Streichensemble	1991-1992
Deutsch	Elisabeth	Orgel, Klavier	1982-2010
Dorninger	Ingrid	Blockflöte, Gitarre	1995-2013
Dos Santos	Genoveva	Gesang	2013
Eibl	Leopold	Blasorchesterleitung	2006
Eisenlöffel	Helene	Blockflöte	um 1975
Eisler	Lore	Klavier	um 1975
Eskes	Gisela	Musikalische Früherziehung	1991-1992
Erber	Anna	Klavier	1979-2005
Förstel	Friedrich	Cello, Klavier, Musikschulleitung	bis 1976
Frana	Lorenz	Klavier, Keyboard	1991-1992
Friedrich	Elisabeth	Kinder- u. Jugendchor	1996-2005
Frischling	Ferdinand	Kontrabass, E-Bass	2002
Fritsch	Herta	Klavier	ab ca 1952-1975
Gabler	Birgit	Blockflöte	1993-1994
Gellan	Anna	Klavier	2000-2009
Gieger	Fredi	Violine	Ära Umlauf
Gössl	Dorothea	Gitarre	um 1975
Goldgruber	Jutta	Musikalische Früherziehung	1994-1995
Gsandtner	Anton	Oboe	um 1975
Hacker	Rudolf	Schlagzeug	60/70er Jahre
Harold	Günter	Klarinette, Saxophon	1970-2004
Haumer	Willibald	Akkordeon	um 1975
Heinisch	M.	Zither	Ära Umlauf
Heneis	Elisabeth	Blockflöte	1990-2012
Herzer	Anna	Klavier	Ära Umlauf
Himberger	Barbara	Musikalische Früherziehung	1995-1999
Himmelbauer	Monika	Akkordeon	1991-1992
Höckner	Peter	Trompete	80er Jahre
Hofer	Dominik	Horn	2006
Hörlezeder	Ingrid	Musikalische Früherziehung	2000-2005

Huber	Cornelia	Blockflöte	2006
Huber	Franz	Klavier	um 1975
Huber	Ingrid	Blockflöte, Musikalische Früherziehung	1997-2000
Humer	Ernestine	Violine	um 1975
Hurch	Elisabeth	Gitarre	1974-1987
Hüttner	Una	Streicherklasse	2013
Huss	Frank	Schlagzeug	2000
Jankowsky	Anna	Oboe	2013-2014
Jiranek	Walter	Fagott, Klavier	1976-1985
Keglevic	Aleksandra	Violine	1993
Keller	L.	Klavier	Ära Umlauf
Klein	Monika	Gitarre	um 1975
Köpl	Theodor	Klavier	um 1975
Knoll	Katharina	Musikalische Früherziehung	2005-2010
Knollmayer	Heinrich	Blechblasinstrumente	Ära Umlauf
Kobantschenko	Anfissa	Klavier	1990
König	Hannes	Gitarre	1986-2001
Kreuzer	Albert	E-Bass	1994-2001
Kurtz	Birgit	Gesang	2001-2008
Landsmann	Astrid	Querflöte	1991-1992
Langenberg	Cecile	Blockflöte	um 1975
Leitner	Sheena	Streicherklasse	2007-2009
Lengyelvari	Katalyn	Blockflöte, Oboe	n.b.
Manser	Heidi	Gesang	2007
Mayr	Alexander	Gesang	2012-2013
Mayr	Karl	Gitarre	2001
Meierl	Monika	Blockflöte, Akkordeon	um 1975
Meixner	Marja	Violine	1993-1998
Mejda	Helmut	Schlagzeug	1993-1997
Miksch	Alexander	E-Gitarre	2003-2012
Mittermayr	Georg	Blockflöte	um 1975
Monschein	Minoru	Klavier	1995-1997
Moser	Christoph	Klarinette	2008-2010
Muthspiel-Payer	Hanne	Querflöte	1993-2007
Natschläger	Stephan	Oboe	2000
Nedeljkovic	Ana	Violine	2000
Neuwirth	Michael	Tuba	1997-1999
Nistler	Luzia	Singschule	1991-1992
Orter	Gabriele	Blockflöte	1994-1999
Paul	Leonhard	Posaune	1993-2006
Pearson	Alisa	Gesang	2010

Plachy	Gabriele	Akkordeon	1992-1994
Ploner	Erhard	Fagott	2002
Pongratz	Brigitte	Oboe, Blockflöte	1993-2006
Prettner-Kohlparth	Edith	Querflöte	1993-1999
Priklopil	J.	Klavier	Ära Umlauf
Prochazka	Ottokar	Klavier, Keyboard	1992-1994
Radoslavova	Eugenia	Klavier	2005-2008
Resel	Traude	Zither	Ära Umlauf
Rudoff-Ullreich	Deborah	Violine	1994-1999
Salvini-Plaven	Alena	Violoncello	1997-2002
Sauer	Heike	Oboe	2006, 2010
Sauer	Sonja	Blockflöte	2006
Schwarz	Martin	Gitarre	1993
Seiler	Dieter	Schlagwerk	2002
Schickbichler	Dieter	Posaune	2005-2011
Schnürl	Adolf	alle Blechblasinstrumente, Blockflöte	1975-2002
Schnürl	Gottfried	Schlagwerk	1982-1994
Schönbauer	Maud	Blockflöte, Klavier	1975-2010
Schulz	Matthias	Querflöte	2005-2010
Simbeni	Andreas	Horn, JSO, Blasorchesterleitung	1997-2007
Steiner	Beatrix	Gitarre	1993-1999
Steiner	Leopoldine	Klavier	ab 30er Jahre-1979
Stickler	Daniela	Klarinette	2008
Steindl	Manuela	Oboe	2013-2014
Sternecker	Franz	Gitarre	1991-1992
Streitenberger	Anna	Akkordeon, Gitarre	um 1975
Tausch	Andreas	E-Gitarre	2012-2013
Umlauf	Grete	Blockflöte, Akkordeon, Klavier	Ära Umlauf
Umlauf	Egon	Violine, Violoncello, alle Holz- & Blechblasinstrumente, Gitarre	Ära Umlauf
Unger	Brigitte	Blockflöte	um 1975
Vanura	Andreas	Klavier	1991-2002
Wallisch	Hartmut	Querflöte	um 1975
Wassitschek	Emil	Blechblasinstrumente	Ära Umlauf
Weinhandel	Veronika	Klavier	n.b.
Wichert	Christoph	Fagott	2001-2009
Wurm	Sigrid	Klavier, Keyboard	1990-2000
Zawichowsky	Gottfried	Musikalische Früherziehung, Klavier	1979-1984
Zawichowsky	Wolfgang	Klavier	1970-1975
Zinke	Nicole	Tasten Pop	2006-2008



Lehrer der Musikschule Tulln bei der Abschlußkonferenz 2013

Unsere Lehrerinnen und Lehrer – einst und jetzt.

Im Schuljahr 2014/15, dem 50. Jahr des Bestehens der Musikschule Tulln, arbeiten hier drei Generationen von Lehrern

a) Jene, die sich noch an Zeiten erinnern, in denen die Schüler 20 Schilling mitbrachten, um damit ihre Unterrichtsstunde zu bezahlen. Kein Vertrag, keine Absicherung, damals wurde die Musikschule Tulln vor allem getragen vom Willen einiger unerschrockener Lehrkräfte, die junge Menschen an Musik heranführen wollten.

b) Jene, die in den Jahren des Aufbaus und Wachstums eingestellt worden sind, als es noch kein eigenes Gebäude gab und in den Volksschulklassen immer alle Unterrichtsmittel her- und weggeräumt werden mussten. Gar nicht zu reden von der Sehnsucht nach einer Kaffeemaschine an den langen Nachmittagen! In diesen Jahren gab es nur mündliche Vereinbarungen, die allerdings Jahr für Jahr schriftlich ausgegeben worden sind. Elisabeth Deutsch legte täglich mehrere Kilometer zurück, um alle Kolleginnen und Kollegen in den verschiedenen Häusern zu besuchen. Der Anwalt der Gemeinde bezeichnete die Harfenistinnen als „Harpunisten“. Ja, einen Prozess hat es in der Zeit auch gegeben, das muss auch im Jubeljahr nicht ganz unter den Tisch fallen.

Gemeinsame Projekte mit anderen Kollegen zu realisieren war schon rein räumlich betrachtet höchst kompliziert – und wurde dennoch praktiziert.

c) Und nicht zuletzt jene Lehrkräfte, die eingestellt worden sind, als alles fertig war: Ein schönes Haus mit toller Ausstattung, ein Organisationsstatut, das bis heute vorbildlich funktioniert, ein Kollegium, das hochmotiviert und mit Freude zusammenarbeitet, um den Kindern und Jugendlichen die bestmögliche Ausbildung anzubieten.

Die Musikschule Tulln unterscheidet sich in ihrer Organisationsform von anderen Musikschulen in Niederösterreich. Hier haben die Lehrkräfte mehr Eigenverantwortung und müssen so manche Entscheidung selbst treffen. Das hat Vor- und Nachteile, bringt aber mit sich, dass wir hier nicht ausschließlich nach Vorschriften arbeiten, sondern unser Tun hinterfragen, reflektieren und immer wieder diskutieren müssen. Die sich ständig ändernden gesellschaftlichen und bildungsrelevanten Rahmenbedingungen werden auch weiterhin dafür sorgen, dass wir in flüssiger Diskussion bleiben müssen. Und das kann für alle Beteiligten nur gut sein!

Cordula Bösze

Teilnehmer und Erfolge bei Wettbewerb Prima La Musica
(Landes- und Bundeswettbewerb)

Jahr	Wettbewerb	Preis	Name, Instrument/Lehrer/in
1995	plm LW plm BW	1. Preis m.A. 3. Preis	Christian Serloth, Trompete/Erik Kern Christian Serloth, Trompete/Erik Kern
1996	plm LW	3. Preis	Julia Halej, Violine/Bettina Schmitt; Maria Vogler, Gitarre/Beatrix Steiner
1997	plm LW	1. Preis m.A. 2. Preis 3. Preis	Cornelia Högl, Saxophon/Günter Harold; Christian Serloth, Trompete/Erik Kern Christian Kühlmayer, Akkordeon/Heinrich Biegenzahn; Sebastian Novak, Akkordeon/Heinrich Biegenzahn; Eva Stich, Blockflöte/Brigitte Pongratz Duo: Manuela Reiter, Akkordeon/Heinrich Biegenzahn; Denise Huber, Gitarre/Konstancja Furch-Bargielska; Marianne Rieger, Schlagwerk/Vitus Pirchner
	plm BW	2. Preis	Cornelia Högl, Saxophon/Günter Harold; Christian Serloth, Trompete/Erik Kern
1998	plm LW	1. Preis 2. Preis 3. Preis	Sophie Kolarz-Lakenbacher, Violine/Bettina Schmitt; Katharina Engelbrecht, Violine/Marja Meixner; Denise Huber, Gitarre/Konstancja Furch-Bargielska; Michael Muck, Klavier/Martin Achenbach; Martin Kühlmayer, Violine/Bettina Schmitt Julia Brunner, Violine/Amarilio Ramalho; Maria Vogler, Gitarre/Beatrix Steiner
1999	plm LW	1. Preis m.A. 1. Preis 2. Preis 3. Preis 3. Preis	Christian Serloth, Trompete/Erik Kern; Marianne Rieger, Schlagwerk/Vitus Pirchner; Streichtrio: Sophie Kolarz-Lakenbacher, Julia Brunner, Violine; Anna Widermann, Violoncello/Bettina Schmitt Gitarrentrio: Monika Schober, Michele Schild, Corinna Wandaller/Ingrid Dorninger; Andreas Mayer, Trompete/Erik Kern; Sebastian Novak, Akkordeon/Heinrich Biegenzahn Johanna Ettl, Blockflöte/Brigitte Pongratz; Walter Heidenreich, Trompete/Erik Kern Christian Serloth, Trompete/Erik Kern;
	plm BW	3. Preis	
2000	plm LW	1. Preis 2. Preis	Sophie Kolarz-Lakenbacher, Violine/Bettina Schmitt; Stefan Franaszek, Violine/Bettina Schmitt; Anna Froschauer, Violine/Isabel Schneider; Schlagwerkensemble: Benedikt Brezina, Severin Ettl, Bernhard Frühwirth, Josef Leckel, Christoph Mocker, Michael Vogler/Vitus Pirchner; Trompetenensemble: Valentin Friedrich, Andreas Mayer, Christian Serloth, Viktor Vadura/Leonhard Paul; Trompetenensemble: Dieter Brandstetter, Walter Heidenreich, Christoph Klinger/Erik Kern; Iris O'Rourke, Harfe/Susanne Kietreiber
		3. Preis	Julia Halej, Violine/Bettina Schmitt; Denise Huber, Gitarre/Konstancja Furch-Bargielska
2001	plm LW	1. Preis m.A. 1. Preis 2. Preis 3. Preis	Gitarrenduo: Regina Heneis, Wanda Furch/Ingrid Dorninger; Katharina Humpel, Oboe/Brigitte Pongratz; Josef Leckl, Schlagwerk/Vitus Pirchner; Matthias Nirschl, Schlagwerk/Vitus Pirchner; Sebastian Novak, Akkordeon/Heinrich Biegenzahn Streichquartett: Alexandra Tampermeier, Violine; Anna Froschauer, Violine; Martin Novak, Viola, Cornelia Brunner, Violoncello/Isabel Schneider Dieter Brandstetter, Trompete/Erik Kern; Lukas Klinger, Trompete/Erik Kern; Christoph Klinger, Trompete/Erik Kern; Paul-Stefan Krieger, Trompete/Erik Kern; Andreas Mayer, Trompete/Erik Kern; Valentin Friedrich, Trompete/Erik Kern; Georg-Philipp Richter, Trompete/Erik Kern;
	plm BW	2. Preis 3. Preis	Katharina Humpel, Oboe/Brigitte Pongratz; Matthias Nirschl, Schlagwerk/Vitus Pirchner; Josef Leckl, Schlagwerk/Vitus Pirchner
2002	plm LW	1. Preis m.A. 1. Preis 2. Preis 3. Preis	Quintetto Catastrofo: Tina Schilcher, Flöte, Katharina Humpel, Oboe, Evelin Berger, Klarinette, Gerhard Gruber, Horn, Ines Humpel, Fagott/Andreas Simbeni; Sophie Kolarz-Lakenbacher, Violine/Bettina Schmitt Jakob Schachamayr, Klavier/Martin Achenbach Stefan Franaszek, Violine/Bettina Schmitt; Iris O'Rourke, Harfe/Susanne Kietreiber Anna Froschauer, Violine/Isabel Schneider; Denise Huber, Gitarre/Konstancja Furch-Bargielska; Regina Heneis, Gitarre/Ingrid Dorninger; Alexandra Tampermeier, Violine/Isabel Schneider;

	plm BW	3. Preis	Trompetenensemble: Dieter Brandstetter, Georg-Philipp Richter, Lukas Klinger/Erik Kern; Trompetenquartett: Bernhard Fleissner, Nikolaus Höckner, Clemens Köstlbauer, Philipp Zimmermann/Karl Hemmelmayer Sophie Kolarz-Lakenbacher, Violine/Bettina Schmitt
2003	plm LW	1. Preis m.A. 1. Preis 2. Preis	Streichquartett: Anna Froschauer, Marie Muthspiel, Violine, Franz Reisner, Viola, Marlene Muthspiel, Violoncello/Isabel Schneider Bernhard Fleissner, Trompete/Karl Hemmelmayer; Gitarrenduo: Regina Heneis, Wanda Furch/Ingrid Dorninger; Matthias Nirschl, Schlagwerk/Vitus Pirchner; Sebastian Novak, Akkordeon/Heinrich Biegenzahn; Dieter Brandstetter, Trompete/Erik Kern; Astrid Doppler, Schlagwerk/Vitus Pirchner; Christoph Gutscher, Trompete/Erik Kern; Philip Haas, Trompete/Karl Hemmelmayer; Nikolaus Höckner, Trompete/Karl Hemmelmayer; Judith Humpel, Horn/Andreas Simbeni; Josef Leckl, Schlagwerk/Vitus Pirchner; Klavierkammermusik: Alexandra Tampermeier, Violine, Cornelia Brunner, Cello, Viktoria Neumayer, Klavier/Andreas Hadamek; Violintrio: Ursula Doppler, Antonia Deuter, Julia Dier, Violine/Amarilio Ramalho;
2004	plm LW	1. Preis m.A. 1. Preis 2. Preis 3. Preis	Trompetenensemble: u.a. Philip Haas/Karl Hemmelmayer; Sophie Kolarz-Lakenbacher, Violine/Bettina Schmitt; Jakob Schachamayr, Klavier/Martin Achenbach; David Schachamayr, Klavier/Martin Achenbach; Julia Schachamayr, Violine/Isabel Schneider; Magdalena Stubenvoll, Harfe/Susanne Kietreiber; Stefan Franaszek, Violine/Bettina Schmitt; Anna Froschauer, Violine/Isabel Schneider; Wanda Furch, Gitarre/Ingrid Dorninger; Angelika Moskal, Violine/Bettina Schmitt; Querflötenensemble: Valentina Gabriel, Stefanie Geiger, Astrid Jappel, Beatrix Reisner, Veronika Reisner/Cordula Bösze;
	plm BW	2. Preis 3. Preis	Sophie Kolarz-Lakenbacher, Violine/Bettina Schmitt; Jakob Schachamayr, Klavier/Martin Achenbach;
2005	plm LW	1. Preis m.A. 1. Preis	Katharina Ferstl, Klarinette/Barbara Hadwiger; Alexander Jank, Trompete/Erik Kern; Dieter Brandstetter, Trompete/Erik Kern; Judith Humpel, Horn/Andreas Simbeni; Thomas Kaiser, Klarinette/Barbara Hadwiger; Miriam Eckerl, Klarinette/Barbara Hadwiger; Nicole Walker, Klarinette/Barbara Hadwiger; Julia Träxler, Oboe/Eva Stich; Ines Humpel, Fagott/Christoph Wichert; Philip Zimmermann, Trompete/Karl Hemmelmayer; Streichquartett: Caroline Kratochwil, Julia Schachamayr, Violine, Hannah Wüstehube, Viola, Paula Deuter, Cello/Isabel Schneider; Streichquartett: Marie Muthspiel, Anna Froschauer, Violine, Franz Reisner, Viola, Marlene Muthspiel, Cello/Isabel Schneider;
	plm BW	2. Preis 3. Preis 2. Preis 3. Preis	Lukas Barath, Horn/Andreas Simbeni; Silvio Trachsel, Oboe/Eva Stich; Raphaela Kiesler, Blockflöte/Eva Stich; Beatrix Reisner, Querflöte/Cordula Bösze; Dieter Brandstetter, Trompete/Erik Kern; Alexander Jank, Trompete/Erik Kern; Katharina Ferstl, Klarinette/Barbara Hadwiger;
2006	plm LW	1. Preis m.A. 1. Preis 3. Preis	David Schachamayr, Klavier/Martin Achenbach; Johannes Zeinler, Orgel/Elisabeth Deutsch; Jakob Schachamayr, Klavier/Martin Achenbach; Julia Schachamayr, Violine/Isabel Schneider; Holzbläserkammermusik: Katharina Ferstl, Klarinette/Barbara Hadwiger; Klarinettenquartett: Bettina Stagl, Nicole Walker, Miriam Eckerl, Thomas Kaiser/Barbara Hadwiger; Bläserquintett: Florian Hilbinger, Horn, Ines Humpel, Fagott, Katharina Ferstl, Klarinette, Johanna Ferstl, Querflöte, Katharina Humpel, Oboe/Andreas Simbeni; Wanda Furch, Gitarre/Ingrid Dorninger; Timo Lins, Harfe/Susanne Kietreiber; Caroline Kratochwil, Violine/Isabel Schneider; Paula Deuter, Cello/Andreas Hadamek; Micha Humpel, Kontrabass/Bernhard Osanna; Oboentrio: Julia Träxler, Tiffany Rauch, Silvio Trachsel/Eva Stich; Belinda Muhr, Harfe/Susanne Kietreiber; Blockflötentrio: Katharina Kratochwil, Clarissa Haas, Antonia Ziegler/Eva Stich; Blockflötenquartett: Raphaela Kiesler, Ulrike Magerl, Michaela Neumann, Sophia Hucik/Eva Stich;
	plm BW	1. Preis 2. Preis	Jakob Schachamayr, Klavier/Martin Achenbach; David Schachamayr, Klavier/Martin Achenbach; Johannes Zeinler, Orgel/Elisabeth Deutsch;

			Micha Humpel, Kontrabass/Bernhard Osanna; Holzbläserkammermusik: Katharina Ferstl, Klarinette/Barbara Hadwiger; Klarinettenquartett: Bettina Stagl, Nicole Walker, Miriam Eckerl, Thomas Kaiser/B. Hadwiger; Bläserquintett: Florian Hilbinger, Horn, Ines Humpel, Fagott, Katharina Ferstl, Klarinette, Johanna Ferstl, Querflöte, Katharina Humpel, Oboe/Andreas Simbeni;
2007	plm LW	1. Preis m.A.	Katharina Kratochwil, Oboe/Eva Stich; Ines Humpel, Fagott/Christoph Wichert; Stephanie Zlabinger, Klarinette/Barbara Hadwiger; Johanna Buxbaum, Klarinette/Barbara Hadwiger; Alexander Jank, Trompete/Erik Kern; Dieter Brandstetter, Trompete/Erik Kern; Streichquartett: Caroline Kratochwil, Julia Schachamayr, Violine, Hannah Wüstehube, Viola, Paula Deuter, Cello/Isabel Schneider;
		1. Preis	Julia Träxler, Oboe/Eva Stich; Nicole Walker, Klarinette/Barbara Hadwiger; Katharina Ferstl, Klarinette/Barbara Hadwiger; Judith Humpel, Horn/Andreas Simbeni; Streichtrio: Marie Muthspiel, Nora Muthspiel, Violine; Marlene Muthspiel, Cello/Isabel Schneider;
		2. Preis	Clarissa Haas, Oboe/Eva Stich; Tiffany Rauch, Oboe/Eva Stich; Bettina Stagl, Klarinette/Barbara Hadwiger; Marietheres Dietzschold, Querflöte/Matthias Schulz; Mathias Radlherr, Horn/Andreas Simbeni; Tobias Haas, Posaune/Dieter Schickbichler;
	plm BW	3. Preis	Julia Kandler, Trompete/Erik Kern; Streichduo: Erfan Kordenaeej, Selina Pilz, Violine/B. Schmitt; Katharina Kratochwil, Blockflöte/Eva Stich; Antonia Ziegler, Blockflöte/Eva Stich; Stefanie Figl, Blockflöte/Eva Stich; Michaela Neumann, Blockflöte/Eva Stich; Constantin Rodas Reyna, Horn/Andreas Simbeni; Gabriel Mandl, Trompete/Erik Kern; Stefanie Stagl, Trompete/K. Hemmelmayer;
		1. Preis	Johanna Buxbaum, Klarinette/Barbara Hadwiger;
		2. Preis	Stephanie Zlabinger, Klarinette/Barbara Hadwiger; Streichquartett: Caroline Kratochwil, Julia Schachamayr, Violine; Hannah Wüstehube, Viola, Paula Deuter, Cello/Isabel Schneider;
		3. Preis	Ines Humpel, Fagott/Christoph Wichert; Dieter Brandstetter, Trompete/Erik Kern; Alexander Jank, Trompete/Erik Kern;
2008	plm LW	1. Preis m.A.	Johannes Zeinler, Orgel/Elisabeth Deutsch; David Schachamayr, Klavier/Martin Achenbach; Jakob Schachamayr, Klavier/Martin Achenbach; Johannes Zeinler, Klavier/Martin Achenbach; Annika Toth, Violine/Isabel Schneider; Julia Schachamayr, Violine/Isabel Schneider; Oboentrio: Julia Träxler, Tiffany Rauch, Katharina Kratochwil/Eva Stich;
		1. Preis	Caroline Kratochwil, Violine/Isabel Schneider; Stephan Brönimann, Viola/Isabel Schneider; Stephanie Toth, Cello/Andreas Hadamek; Klarinettenquartett: Johanna Buxbaum, Carina Höller, Nicole Walker, Stephanie Zlabinger/Barbara Hadwiger; Micha Humpel, Kontrabass/B. Osanna;
		2. Preis	Timo Lins, Harfe/Susanne Kietreiber; Simeon Pilz, Klavier/Katrin Kyrer-Flick; Laurin Lotter, Violine/Isabel Schneider; Selina Pilz, Violine/Bettina Schmitt; Magdalena Kratochwil, Cello/Andreas Hadamek;
		3. Preis	Manuel Biegler, Gitarre/Ingrid Dorninger; Philipp Wurm, Klavier/Martin Achenbach; Florian Zeinler, Klavier/Martin Achenbach; Katharina Zeinler, Klavier/Katrin Kyrer-Flick; Trompetentrio: Julia Kandler, Stefanie Stagl, Teresa Wentges/Karl Hemmelmayer; Blechbläser: Stefanie Stagl, Markus Steinböck, Tobias Haas, Stefan Trinkl/Dieter Schickbichler;
	plm BW	1. Preis	Johannes Zeinler, Orgel/Elisabeth Deutsch;
		2. Preis	Julia Schachamayr, Violine/Isabel Schneider; Jakob Schachamayr, Klavier/Martin Achenbach;
		3. Preis	David Schachamayr, Klavier/Martin Achenbach; Johannes Zeinler, Klavier/Martin Achenbach;
2009	plm LW	1. Preis m.A.	Katharina Kratochwil, Oboe/Eva Stich; Stephanie Zlabinger, Klarinette/Christoph Moser; Stefanie Stagl, Trompete/Karl Hemmelmayer; Streichtrio: Caroline Kratochwil, Violine, Hannah Wüstehube, Viola, Paula Deuter, Cello/Isabel Schneider;
		1. Preis	Iris Paal, Querflöte/Martina Holzer; Nicole Walker, Klarinette/Barbara Hadwiger; Dieter Brandstetter, Trompete/Erik Kern; Streichquartett: Annika Toth, Laurin Lotter, Violine, Selina Pilz, Viola, Stephanie Toth, Cello/Isabel Schneider; Streichquartett: Antonia Deuter, Nora Muthspiel, Violine, Stephan Brönimann, Viola, Marlene Muthspiel, Cello/Isabel Schneider;
		2. Preis	Melanie Preitensteiner, Oboe/Eva Stich; Clarissa Haas, Oboe/Eva Stich; Stephanie Casper, Oboe/Eva Stich; Marie-Theres Dietzschold, Querflöte/Matthias Schulz; Johanna Buxbaum, Klarinette/Barbara Hadwiger; Alexander Jank, Trompete/Erik Kern; Alexander Jenner, Horn/Andreas Simbeni; Constantin Rodas Reyna, Horn/Bernadette Penz; Lukas Geyer, Posaune/

	plm BW	3. Preis 1. Preis 2. Preis 3. Preis	Eduard Bürstmayr/Cornelia Högl-Egretzberger; Trompetenquartett: Valerie Förstel, Simon Jenner, Julia Kandler, Stefanie Stagl/Karl Hemmelmayer; Trompetenquartett: L. Kiffmann, Daniel Strohmayr, Stephanie Fischer, Samuel Beckmann/Erik Kern; Marcel Bartke, Klavier/Katrin Kyrer-Flick; Johannes Zeinler, Klavier/Martin Achenbach; Stephanie Toth, Cello/Andreas Hadamek; Maria Prem, Violine/Bettina Schmitt; Selina Pilz, Viola/Isabel Schneider;
2013	plm LW	1. Preis m.A.	<u>Theresa Prem, Querflöte/Martina Holzer; Katharina Kratochwil, Oboe/Eva Griegl-Stich;</u> Eduard Bürstmayr, Saxophon/Cornelia Högl-Egretzberger; Klaviertrio: Annika Toth, Violine, Magdalena Kratochwil, Cello, Florian Zeinler, Klavier/Martin Achenbach; Celloduo: Stephanie Toth, Marlene Förstel/Andreas Hadamek; Streichquartett: Annika Toth, Laurin Lotter, Violine, Selina Pilz, Viola, Stephanie Toth, Cello/Isabel Schneider;
		1. Preis	Sophie Bachmann, Blockflöte/Karin Lacher; Iris Paal, Querflöte/Martina Holzer; Miriam Fallmann, Oboe/Eva Griegl-Stich; Maria Richter, Oboe/Eva Griegl-Stich; Theresa Scherngell, Oboe/Eva Griegl-Stich; Kerstin Steinbauer, Oboe/Eva Griegl-Stich; Viktoria Kainzbauer, Klarinette/Barbara Haslinger; Daniel Hirsch, Horn/Bernadette Penz-Etzlstorfer; Tobias Haas, Posaune/Ferdinand Hebesberger; Julian Kandler, Tuba/Johann Schiestl; Hannah Floßmann, Blockflöte/Karin Lacher; Flora Waroschitz, Querflöte/Martina Holzer; Simone Gstöttner, Oboe/Eva Griegl-Stich; Robin Adamek, Oboe/Eva Griegl-Stich; Leonora Deuter, Fagott/Boriana Bukareva; Zoe Huber, Klarinette/Barbara Haslinger; Nicolas Säckl, Saxophon/Cornelia Högl-Egretzberger; Daniel Strohmayr, Trompete/Erik Kern; Raphael Gaar, Schlagwerk/Vitus Pirchner; Markus Gruber, Schlagwerk/Vitus Pirchner; Franziska Schildecker, Blockflöte/Karin Lacher; Melanie Biegler, Blockflöte/Eva Griegl-Stich; Simon Jenner, Trompete/Erik Kern; Adrian Rodas Reyna, Schlagwerk/Vitus Pirchner;
	plm BW	1. Preis 2. Preis	Eduard Bürstmayr, Saxophon/Cornelia Högl-Egretzberger; Theresa Prem, Querflöte/ Martina Holzer; Celloduo: Stephanie Toth, Marlene Förstel/Andreas Hadamek; Streichquartett: Annika Toth, Laurin Lotter, Violine, Selina Pilz, Viola, Stephanie Toth, Cello/ Isabel Schneider; Klaviertrio: Annika Toth, Violine, Magdalena Kratochwil, Cello, Florian Zeinler, Klavier/Martin Achenbach; Katharina Kratochwil, Oboe/Eva Griegl-Stich; Rosemarie Skowronski, Klavier/Martin Achenbach; Gabriel Rosensteiner,
2014	plm LW	3. Preis 1. Preis m.A.	<u>Klavier/Stephanie Timoschek-Gumpinger; Florian Zeinler, Klavier/Martin Achenbach;</u> Valerie Förstel, Klavier/Stephanie Timoschek-Gumpinger; Florian Zeinler, Orgel/Sigrid Gartner; Antonia Plessner, Violine/Isabel Schneider; Annika Toth, Violine/Isabel Schneider; Maria Prem, Violine/Bettina Schmitt; Hannah Scharl, Violine/Isabel Schneider; Selina Pilz, Viola/Isabel Schneider; Stephanie Toth, Cello/Andreas Hadamek; Bläserquintett: Viktoria Pendl, Querflöte, Daniel Hirsch, Horn, Kerstin Steinbauer, Oboe, Theresa Casper, Fagott, Zoe Huber, Klarinette/ Anna Jankowsky;
		1. Preis	Bernd Carmannn, Violine/Amarilio Ramalho; Stella König, Violine/Isabel Schneider; Lena Schrank, Viola/Amarilio Ramalho; Josefine Wolfbeißer, Cello/Andreas Hadamek; Holzbläserkammermusik: Leonora Deuter, Fagott;
		2. Preis	Klarinettenensemble: Viktoria Kainzbauer, Livia Waroschitz, Maria Steinböck, Maximilian Wimmer/Barbara Haslinger, Jörg Dekan-Eixelsberger; Hornensemble: Barbara Enke, Daniel Hirsch, Paul Wehofer, Lorenz Wutzl, Claudia Gassl/Bernadette Penz-Etzlstorfer; Schlagwerkensemble: Markus Gruber, Raphael Gaar, Adrian Rodas Reyna/Vitus Pirchner; Florian Zeinler, Klavier/Martin Achenbach; Florian Zeinler, Orgel/Sigrid Gartner; Annika Toth, Violine/Isabel Schneider; Kammermusik: Maria Prem, Violine/Bettina Schmitt;
	plm BW	1. Preis 2. Preis 3. Preis	Valerie Förstel, Klavier/Stephanie Timoschek-Gumpinger; Maria Prem, Violine/Bettina Schmitt; Hannah Scharl, Violine/Isabel Schneider; Selina Pilz, Viola/Isabel Schneider; Stephanie Toth, Cello/Andreas Hadamek; Bläserquintett: Viktoria Pendl, Querflöte, Daniel Hirsch, Horn, Kerstin Steinbauer, Oboe, Theresa Casper, Fagott, Zoe Huber, Klarinette/Anna Jankowsky;

Erfolgreiche Teilnehmer beim Wettbewerb Prima La Musica



2006 Klarinettenquartett: Miriam Eckerl, Nicole Walker, Bettina Stagl, Thomas Kaiser/Barbara Hadwiger



2009 Stefanie Stagl, Trompete/Karl Hemmelmayer;



2010 Johannes Zeinler, Klavier/Martin Achenbach;



2011 Klaviertrio: Magdalena Kratochwil, Cello, Florian Zeinler, Klavier, Annika Toth, Violine/M. Achenbach;

Weitere Teilnahmen an Wettbewerben

Jedes Jahr nehmen zahlreiche Ensembles der Musikschule Tulln beim Kammermusikwettbewerb d. NÖ Blasmusikverbandes erfolgreich teil.

1991/92	NÖ Landesjazzwettbewerbe: 2-mal 1. Preis Richard & Mathias Koch, Philip Zoubek, Peter Schönbauer (Coach: Albert Kreuzer)
1992	Popodrom österreichischer Bandwettbewerb: Sieger „New Kits on the Drums“ Achim Fleischhacker, Lukas Höckner, Michael Grill, Christian Köckeis, Thomas Heneis (Coach: Gottfried Schnürl) Wettbewerb des NÖ Musikschulwerks für Kammermusik: 1. Preis „New Kits on the Drums“ w.o. (Klasse: Gottfried Schnürl) „Klarinettenquartett“ (Klasse: Günter Harold) „Blechbläserensemble“ (Klasse: Leonhard Paul), „Blechbläsertrio“ (Klasse: Adolf Schnürl), „Klarinettenduo“ Barbara Haslinger, Monika Olbrich (Klasse: Günter Harold)
1995	Wettbewerb des NÖ Musikschulwerks für Kammermusik 1. Preis „New Kits on the Drums“: Achim Fleischhacker, Lukas Höckner, Michael Grill, Christian Köckeis, Thomas Heneis (Klasse: G. Schnürl)
2000	VAMÖ Akkordeonwettbewerb Wien: 1. Preis Sebastian Novak
2002	Akkordeonwettbewerb VAMÖ Wien: 3. Preis Sebastian Novak
2003	1. österreichischer Jugendblasorchesterwettbewerb Hirtenberg NÖ: 5. Rang von 26 i. d. Gesamtwertung 2. Rang Stufe D Jugendkapelle Tulln (Leitung: Karl Hemmelmayer) Bandboost: im Finale „Passiv“ Severin Ettl, Helene Griesslehner, Peter Stich
2004	Bandwettbewerb Traismauer: 1. Preis „Band ohne Namen“ Veronika Griesslehner, Julia Kauper, Lukas Höckner, Christoph Muck, David Blocker (Coach: Walter Chmela) 3. Preis „Die Gutesten“ Benedikt u. Daniel Zanzinger, Bernhard Krauss, Isidora Divnic, Bianca Steger (Coach: Gerhard Hanel)
2005	Österreichischer Jugendblasorchesterwettbewerb Oberschützen: 2. Platz der Jugendkapelle Tulln (Leitung: Christoph Wichert) mit anschließendem Fernsehauftritt beim ORF Burgenland in der Sendung „Burgenland Heute“ NÖ Bandwettbewerb Traismauer: 1. Preis Altersklasse d „Undefined“ Michaela Müllner, Christoph Resch, Florian Daubeck, Manuel Tenora, Daniel Pichler (Coach: W. Chmela), 1. Preis Altersklasse e „Strudel?“ Veronika Griesslehner, Julia Kauper, Astrid Doppler, Stefan Kaufmann, Christoph Muck (Coach: Walter Chmela)
2006	Oboenwettbewerb: 1. Preis Kat. 1 Julia Träxler, Sonderpreis Kat. 1 Katharina Kratochwil, Sonderpreis Kat. 2 Silvio Trachsel
2009	NÖ Jugendblasorchesterwettbewerb Raabenstein/Pielach: erfolgreich Teilnahme Junior Wind Orchester (Leitung: Mag. Hans Schiestl), Jugendblasorchester Tulbing (Leitung: Susanne Ferstl), Jugendblasorchester Tulln (Leitung: Karl Hemmelmayer) NÖ Bandwettbewerb des MSM für Jazz und Pop: 1. Preis Lena Wostal, Rock und Pop Solo (Coach: Walter Chmela) 2. Preis „Clap“ Lena Wostal, Christian Spielauer, Armin Ortlieb, Peter Güll (Coach: Julia Kauper), 2. Preis „The Mocca Rockers“ Katharina Vyhnalik, Calvin Weißkircher, Mattias Vanura, Armin Ortlieb, Markus Androsch (Coach: Walter Chmela) 2. Preis „Yellow Cab“ Agnae Rössler, Magdalena Muck, Calvin Weißkircher, Erik Fristad, Josef Leckl (Coach: Walter Chmela)
2010	Wettbewerb des Wiener Oboenvereins: 2. Preis Kerstin Steinbauer, Katharina Kratochwil (Klasse: Mag. Eva Stich), 3. Preis Theresa Scherngell (Klasse: Mag. Eva Stich) NÖ Drum Competition des NÖ Blasmusikverbands in Retz: höchste Punktzahl für FELL GOOD Altersstufe c (Coach: Vitus Pirchner) NÖ Landeswettbewerb podium.jazz.pop.rock: 1. Preis mit Auszeichnung Wertung Rock Pop Solo Altersgruppe 4 Lena Wostal Tasten (Coach: Walter Chmela), 2. Preis die Band 4U Lena Wostal, Christian Spielauer, Armin Ortlieb, Peter Grüll (Coach: J. Kauper)
2011	NÖ Jugendblasorchesterwettbewerb in Raabenstein/Pielach: erfolgreiche Teilnahme YoungConcertBand Tulbing (Leitung: Karl Hemmelmayer) und Jugendblasorchester Tulln (Leitung: Mag. Hans Schiestl)
2012	Internationaler Orgelwettbewerb Wiesbaden: 2. Preis (ein erster wurde nicht vergeben) und den Publikumspreis erhielt Johannes Zeinler als jüngster Teilnehmer NÖ Bandwettbewerb des MSM für Jazz und Pop: 1. Preis „5 Pocket Jeans“ Luise Hanel, Lisa-Marie Schraick, Patrick Schmied, Raphael Gaar, Andreas Androsch, Alexander Hubalik (Coach: Julia Kauper) 2. Preis „Lem Motlow“ Lisa Saller, Janine Schneider, Tobias Raschbacher, Philipp Ott, Lukas Nader, Florian Mayer (Coach: Walter Chmela) Oboenwettbewerb: 1. Preis: Kerstin Steinbauer, Katharina Kratochwil (Klasse: Mag. Eva Griebl-Stich), 2. Preis: Miriam Fallmann, Theresa Scherngell (Klasse: Mag. Eva Griebl-Stich), 3. Preis: Maria Richter, Lena Schrank (Klasse: Mag. Eva Griebl-Stich)
2013	internationale Orgelwettbewerb Vaduz: 1. Preis Johannes Zeinler (Klasse: Mag. Sigrid Gartner)
2014	Bandwettbewerb des MSM in Mank: 1. Preis: „Untitled“ Mira Buchmann, Daniele Gabriel, Nico Chen, Markus Gruber (Coach: Vitus Pirchner), 2. Preis: „5 pocket jeans“ Luise Hanel, Lisa-Marie Schraick, Patrick Schmied, Raphael Gaar, Andreas Androsch, Alexander Hubalik (Coach: Julia Kauper) Oboenwettbewerb: 2. Preis: Miriam Fallmann, Kerstin Steinbauer (Klasse: Eva Griebl-Stich), 3. Preis: Fanny Hörner, Anna Rinderhofer, Maria Richter (Klasse: Eva Griebl-Stich)

Erfolgreiche Teilnehmer bei Wettbewerben



2009 Kammermusikwettbewerb des NÖBV in der MS Tulln



2009 Junior Wind Orchester unter der Leitung von Johann Schiestl in Raabenstein/Pielach



2010 Oboenwettbewerb in Wiener Neustadt



2014 Holzbläserquintett Hock Rock beim Bundeswettbewerb PLM in Wien

Besondere musikalische Ereignisse

1989	TV Auftritt in „Die große Chance“ „New Kits on the Drums“
1991	ORF Kindersendung „Musikwerkstatt“ ORF-Zentrum Wien Auftritt von Lisi Maier, Philip Zoubek (Klavier)
1992	ORF Sendung Kinderwurlitzer in Budapest; Konzertauftritt in Bregenz mit Schlagwerkensemble „New Kits on the Drums“
1992	Konzert von Bryan Adams & Extreme im Ernst Happel Stadion (30.000 Zuhörer) „New Kits on the Drums“ als Vorgruppe
Nov. 1993	Jubiläumskonzert „40 Jahre NÖ Musikschulwerk“ in Klosterneuburg Mitwirkung des Geigenensembles der Musikschule
März 1994	„New Kits on the Drums“ Konzert-Reise nach Slowenien, Zagreb
Juni 1994	„Flauto, Bratschi's Zauberton“ ein musikalisches Märchenstück in 3 Bildern St Severin
1995	Harfenistinnen beim Edingburgh Harp Festival
2000	„Mini Bach“ ein Veranstaltungszyklus zum 250. Todestag von J.S. Bach Stadtsaal Tulln
2002	„Die schlaue Maus“ von T.H. Schuler Uraufführung einer musikalischen Szene Stadtsaal Tulln
Mai 2002	Musikschulaustausch mit der Musikschule Feltre (Italien)
Sept. 2002	Benefizkonzert zugunsten der Hochwasserhilfe im Minoritensaal
Mai 2003	Orchester Rückbesuch Feltre (Italien)
Dez. 2004	„Das unverschämte Pianoforte“ eine Klaviergeschichte
Dez. 2005	„Der Engel im Kinderzimmer“ ein Adventnachmittag
2005/06	Beginn des Lehrgangs für Blasorchesterleitung an der Musikschule Tulln
2006	„Schnipp Schnapp Schnurr“ – ein Veranstaltungszyklus anlässlich Mozarts 250. Geburtstags
2006	W.er A.ußer Mozart – Komponierwerkstatt durch Cordula Bösze und Christoph Wichert ins Leben gerufen
2006	Musikschulaustausch Besuch der Musikschule Hürth (D) in Tulln mit Orchester und Ensembles
Jan. 2007	„Neues Denken und Tun“ – Die Bäseerklasse der Volksschule II Tulln konzertiert an der Musikuniversität
2007	Musikschulaustausch Tullner JS-Orchester und Ensembles (35 Musikerinnen und Musiker) in Hürth (D)
Juni 2007	Benefizkonzert in St. Severin zugunsten der St. Anna Kinderkrebsforschung mit Hornschülern der Musikschule
2008	Teilnahme bei Orchesterfestival/Orchestertag – Kirchschlag in der Buckligen Welt. Initiatorin: Bettina Schmitt
Nov. 2008	Big Band Konzerte im Donauhof Zwentendorf bei Köhler & Köhler, im Althof Retz, in der Kulturmüh` Hollabrunn
April 2009	Musikschulaustausch JS-Orchester Tulln in Vicenza (Italien)
Juni 2009	Big Band Crossover Garten Tulln Big Band der MS Tulln gemeinsam mit der Big Band der MS Retz und der MS Hollabrunn
Juni 2009	Musical „Ein Haydn Spaß.“ in Tulln mit dem Kinderchor, Solisten und Orchester
Okt/Nov. 2009	in Hameln (Deutschland) mit dem Kinderchor Musical „Ein Haydn Spaß.“
Mai 2010	Musikschulaustausch Orchester Vicenza (I) in Tulln
Juni 2010	Konzertreise Stringfield-Quartett mit 3 Konzerten in Linz/Rhein und Umgebung (D)
März 2011	Musical „Tuishi Pamoja“ gemeinsam mit dem TanzRaum Margarete Spornberger
April 2011	Jugendkulturpreis des Tullnerfelder Kulturvereins für das Irische Ensemble „Goblins“
Okt. 2011	Klarinettenorchesterkonzert Tulln und Eggenburg in Tulln
Okt. 2011	W.er A.ußer Mozart? im Rahmen des „Ausklangs“ und der „Langen Nacht der Museen“ Konzert im Klangturm St. Pölten
24.12.2011	„Licht ins Dunkel“ Auftritt im ORF Let's harp
März 2012	Teilnahme bei Festival OdeonMusik Wien „Studi per l'internazione del mare“
Mai 2012	Orchesterfestival mit dem Musikschulorchester Wr. Neustadt in Tulln und Wien
Herbst 2012	Musical „Annie“ des MSM, Regie Luzia Nistler Mitwirkung von Sängerinnen, Sängern und Instrumentalisten d. Musikschule
März 2013	Konzertreise nach Kiel und Umgebung (D) mit Goblins und Cordelinos
April 2013	Musical „Schloss Eulenstein“ gemeinsam mit dem BRG Tulln und dem TanzRaum Margarete Spornberger
Mai 2013	Orchesterfestival mit dem Musikschulorchester Wr. Neustadt in Tulln und Wien
Nov. 2013	AVISO Preis für W.er A.u.er Mozart; Cordula Bösze, MMag. Cornelia Högl-Egretzberger
2014	Pollicino mit Blockflötistinnen und –flötisten in Hollabrunn und Jennersdorf
März 2014	Internationales Orchesterkonzert mit Fukuoka Wings Youth Orchestra (Japan), J.S. Bach Musikschulorchester, JSO Tulln
August 2014	Internationales Konzert in der Wr. Staatsoper, JSO Tulln mit dem Mito Daini Senior High School Chorus Club (Japan)

Schülerentwicklung der MS Tulln ab dem Schuljahr 1965
Ab 2008 wird zwischen Kopffzahl und Hauptfachbelegungen unterschieden.

Schuljahr	Schüler	Leitung der Musikschule Tulln
1965/66	193	Egon Umlauf
1970/71	215	Friedrich Förstl
1976/77	390	Adolf Schnürl
1989/90	444	
1990/91	484	Elisabeth Deutsch
1991/92	566	
1992/93	565	
1993/94	544	
1994/95	578	
1995/96	521	
1996/97	539	
1997/98	567	
1998/99	617	
1999/00	677	
2000/01	636	
2001/02	764	
2002/03	771	
2003/04	791	
2004/05	817	Karl Hemmelmayer
2005/06	818	
2006/07	828	
2007/08	907	
2008/09	865/964	
2009/10	880/973	
2010/11	843/980	
2011/12	869/1021	
2012/13	849/986	
2013/14	869/1017	
2014/15	875/1050	



Musikrezeption und große Formationen der Musikschule



2009 Das Jugendblasorchester Tulln im alten Stadtsaal unter der Leitung von Karl Hemmelmayer



2012 Besuch einer Probe mit den Wiener Philharmonikern und Zubin Metha im Wiener Musikverein im Rahmen der Musikrezeption unter der Leitung von Rosi Moser



2014 Big Band unter der Leitung von Bernhard Osanna bei Tower Power



2014 Konzert des JSO in der Staatsoper Wien mit dem Japanischen Chor (Mito Daini Senior High School Chorus Club) unter der Leitung von Hans-Peter Manser

Große Erfolge und Aufführungen



Kulturpreis 2011 Jugendkulturpreis des Tullnerfelder Kulturvereines für „the Goblins“



Odeon 2012 Festival OdeonMusik Aufführung einer Komposition für 100 Flöten und 100 Saxophone



Aviso 2013 Überreichung des Aviso Preises für die Komponierwerkstatt Wer A.über M.ozart



Pollicino 2014 Kinderoper Pollicino mit Blockflötistinnen und –flötisten der Musikschule in Hollabrunn



beschriftung & messebau
 02272/638 11 rosenfeldstraße 15 ideen
 3430 staasdorf/tulln
 die werbe gestalten
www.dieWerbe gestalten.at

LINTNERDACH
 Ges.m.b.H.
 Dachdecker & Spengler
 Schwarzenacker (Puchbach)
 3430 Tulln & Kappelstraße 1
 Tel.: 02272/62642 & Fax: 02272/62642-0
 e-mail: office@lintner-dach.at

schmidberger
 elektroingenieur

ERSTE BANK
 In jeder Beziehung zählen die Menschen.

VOLKSBANK
 TULLNERFELD
www.tulln.volksbank.at

Schildecker
 Bulk Logistics - Tank Cleaning

PRASKAC
 DAS PFLANZENLAND

BREITWIESER
 Stone World

Stirn und mehr - Textildruckerei
 1120 Wien, Leopoldsdorfer Platz 11
 Tel.: 01 (0) 137 13 13 13
www.stirndumehr.at - office@stirndumehr.at

KÖSTLBAUER
 Konditorei
 3450 Tulln Hauptplatz 29

GPC-Tulln
steuer-consult.at
 Wir steuern der Kunst bei!

D DLOUHY

Raiffeisenbank Tulln

Wirtschaftstreuhänder
MAG. DIETMAR PFEILER
 Steuerberater
 1210 Wien-Tillakstraße 5 - www.pfeiler.cc

Kieferorthopädie & Orthodontie
 Dr. med. univ. Robert Scheragall, MSc
www.kieferorthopädie.at

KULTUR NIEDERÖSTERREICH

ingenieurbüro stanzel
 für innenarchitektur | bautechnik
www.ibstanzel.at

Impressum: Verantwortlich für den Inhalt: Musikschule Tulln
 Fotos: Archiv Musikschule Tulln
 Grafik und Layout: Andrea Stagl

grafik: www.mediaart.or.at